



Wenner Gemeindezeitung



Ausgabe 42

September 2009





Pfarrfest



Das Pfarrfest am 20. und 21. Juni wurde von den Vereinen abgehalten und der Reinerlös kam der Renovierung der Orgel in der St. Margarethenkirche zu Gute. Vizebürgermeister Walter Schöpf überreichte Herrn Pfarrer Otto Gleinser den Scheck anlässlich der Orgelweihe.

Herzlichen Dank an die beteiligten Vereine und deren fleißige Helfer.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE 43. AUSGABE

20. NOVEMBER 2009

Weihnachtungswünsche bitte rechtzeitig abgeben

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: GEMEINDE WENNS, BÜRGERMEISTER MARKUS HELBOCK

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

MR Dr. Hartwig Dabringer Inge Moser HOL Richard Neururer

OSR Leonhard Rundl Olga Rundl

Layout: Olga Rundl

Druck: Walsedruck, 6410 Telfs

Auflage: 800 Stück

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der des Herausgebers oder der Redaktion decken.

Bauernkalender

OKTOBER

Ursula (21.) bring's Kraut herein,
sonst schneien Simon und Juda (28.) drein.

Simon und Juda, die zwei,
führen oft den Schnee herbei.

Wirft der Maulwurf recht spät
noch Haufen,
siehst du im Januar schon
Mäuslein laufen.

NOVEMBER

Novemberwind
scheut Schaf und Rind.

St. Klemens (23.) uns den
Winter bringt.

Kalter November und frucht-
reif' Jahr
sind vereinigt immerdar.

DEZEMBER

Dezember mild mit Regen,
ist für die Saat kein Segen.

Herrscht Advent schon Kält',
sie 18 Woch' anhält.

Winternebel bringt bei
Ostwind Tau,
der Westwind trägt ihn aus
der Au.

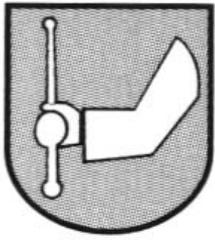
E-Mail:

olga.rundl@aon.at

oder

dr.dabringer.wenns

@gmx.net



SOLARANLAGEN, KINDERGARTEN ...



Liebe Wennerinnen!

Liebe Wenner!

Solaranlagen - Richtlinien

Bei der letzten Ausgabe habe ich euch über die Gesetzesänderung in der Tiroler Bauordnung betreffend Solaranlagen informiert. Inzwischen haben Sachverständige Richtlinien ausgearbeitet, die dieser Gesetzesänderung Rechnung tragen, aber auch im Einklang mit dem Ortsbild und den Interessen der Bauwerber stehen. Die Eckpunkte dieser Richtlinien sind im Wesentlichen wie folgt:

- Die Montage der Kollektorreihen muss bei Nicht-Flachdächern parallel zum First bzw. der Traufe erfolgen. Bei Flachdächern kann eine beliebige lagemäßige Anordnung getroffen werden.
- Der Abstand von der Oberkante Dach bis Oberkante Kollektor darf maximal 120 cm betragen.

- Der Abstand auf Dachgauben oder auf ähnlichen baulichen Anlagen aufgesetzte Kollektoren errechnet sich vom Hauptdach aus.
- Die Kollektoren dürfen nicht über den First bzw. Außenwände ragen.
- Der Aufstellwinkel von Solar Kollektoren an der Traufe darf 59° nicht übersteigen.

Zur Veranschaulichung werden auf der Gemeindehomepage Planskizzen veröffentlicht. Als euer Bürgermeister befürworte ich den Ausbau von Solarenergie zu 100 Prozent, nur müssen die baulichen Maßnahmen auch optisch „passen“ und dem Ortsbild entsprechen. Jedenfalls wird die Baubehörde jedes Ansuchen individuell begutachten und zum Wohle Aller abwickeln. Ich ersuche daher alle künftigen Interessenten mir vorher die geplanten Maßnahmen bekannt zu geben, damit die Möglichkeiten vorab ausgelotet werden können.

Alten- und Pflegewohnheim Pitztal

Wie bereits aus Gemeindezeitung und Medienberichten längst bekannt wurde der Gemeindeverband Wohn- und Pflegeheim Pitztal gegründet, die konstituierende Sitzung abgehalten und die Satzungen beschlossen und unterfertigt. Im Zuge der vielen Gespräche und Sitzungen wurde über eine Erhöhung der Bettenzahlen von 40 auf 50 Betten diskutiert, die es noch zu beschließen gilt. Aus fachkundlicher Sicht ist diese

Maßnahme vor allem durch die erhöhte Wirtschaftlichkeit zu befürworten. Weiters möchte ich euch darüber informieren, dass derzeit ein Wettbewerb ein sogenannter „Geladener Realisierungswettbewerb“ im Laufen ist. Die Fa. HUMANOCARE Management-Consult GmbH aus Innsbruck wickelt dieses aufwendige Verfahren für den Verband ab. In Folge wird ein Sieger auserkoren, der schließlich den Auftrag für die Realisierung des Wohn- und Pflegeheims erhält. Anschließend wird mit dem Bau begonnen. Über die Vergabe, den genauen Ablauf und den Zeitplan werde ich euch laufend berichten.

Aufnahme in den Kindergarten

In der letzten Ausgabe habe ich euch über das Modell Gratiskindergarten informiert. Anlassbezogen möchte ich noch ergänzend hinzufügen, dass der Gemeindevorstand aufgrund der personellen Besetzung und aufgrund der Raumsituation folgendes beschlossen hat:

- Kinder unter 3 Jahren werden **nicht** in den Kindergarten aufgenommen.
- Während des laufenden Kindergartenjahres werden 3-jährige Kinder nur solange aufgenommen, bis die Kinderhöchstzahlen in den einzelnen Gruppen erreicht sind.

Damit soll gewährleistet bleiben, dass zumindest jene Kinder, die im laufenden Kindergartenjahr



3 Jahre alt werden auch einen Kindergartenplatz erhalten, denn Kinder unter 3 Jahren zählen doppelt. Unter Berücksichtigung der knappen freien Plätze ist dies eine notwendige und richtige Entscheidung.

Feuerbeschau

Aufgrund des kürzlichen Großbrandes in Brennwald habe ich eine Feuerbeschau in allen öffentlichen Gebäuden wie Hauptschule, Volksschule, Kindergärten, Musikschule, Pfarrheim und Gemeindezentrum beauftragt, die unter der Leitung der Landesstelle für Brandverhütung Herrn Helmut Ostermann durchgeführt wurde. Den ganzen Tag des 18.8.2009 wurden die Gebäude aus brandschutztechnischer Sicht auf Herz und Nieren überprüft. Die Niederschrift liegt der Gemeinde bereits vor, wobei ich derzeit dabei bin, einen Maßnahmenkatalog auszuarbeiten. Überblicksmäßig kann erfreu-

licherweise gesagt werden, dass im Wesentlichen keine großen Mängel gegeben sind, aber natürlich Anpassungen und Ergänzungen an den heutigen Standard getroffen werden müssen. Die Kosten dafür werden im nächsten Budget berücksichtigt werden, denn wenn es um die Sicherheit der Kinder geht, gibt es für mich keine anderweitigen finanziellen Überlegungen.

Wegbau Tränk - Auders

Wieder kann ein Vorhaben abgehakt werden. Die Erschließungsstraße von Auders nach Tränk ist abgeschlossen und stellt ein wirkliches Schmuckstück dar. Eine Endabrechnung ist zwar noch nicht erfolgt, aber aufgrund der letzten Aufstellung bewegen wir uns finanziell gesehen im vorgegebenen Rahmen, was mich angesichts der Mehraufwendungen außerordentlich freut. Ein Musterbeispiel an hervorragender Zusammenarbeit zwischen

der Güterwegabteilung des Landes, der Gemeinde Wenns und den betroffenen Anrainern.

Asphaltierungen

In den letzten Jahren hat der Gemeinderat ein großes Augenmerk auf Asphaltierungen gelegt. Dies wird meinerseits auch weiterhin forciert. Noch heuer ist beabsichtigt den Bereich Unterdorf von der Abzweigung Richtung Hauptschule bis zur Kapelle Unterdorf und den neuen Siedlungsweg Brennwald zu asphaltieren. Die Vorbereitungen dazu sind größtenteils getroffen und wenn andere Unternehmen wie TIWAG und PitztalNet keine größeren Verzögerungen an den Tag legen, erfolgen die Arbeiten in den nächsten Wochen.

Ich wünsche allen WennerInnen und allen Gästen noch schöne und hoffentlich sonnige Herbsttage.

**Euer Bürgermeister
Markus Helbock**

VORANKÜNDIGUNG

REINHOLD BILGERI

Leseabend mit gesungenen Liebesballaden

in der Bücherei Wenns

MONTAG 19. OKTOBER 2009, 19 UHR

Der Atem des Himmels

Das historische Ereignis der Lawinen-Katastrophe des Jahres 1954, die in Blons 57 Menschenleben gefordert hat, nimmt Reinhold Bilgeri zum Anlass, um die Geschichte einer tragischen Liebe zu erzählen.

Bilgeri verbindet einen **Leseabend mit gesungenen Liebesballaden** aus jener Zeit, in der seine Romanfiguren agieren, den 50er Jahren.



ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK:

Montag und Donnerstag 18:00 bis 19:00 Uhr



Aus der Gemeindestube

Gemeinderatssitzung am 19. Juni 2009

T A G E S O R D N U N G

1. Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigung der Protokolle vom 30.3.2009 und 14.4.2009
2. Beratung und Beschlussfassung über den Vertrag zwischen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, den Talgemeinden und dem Abwasserverband Pitztal
3. a) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplans im Bereich einer Teilfläche der neu formierten Gst.Nr. 2961
b) Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gst.Nr. 1182/1
c) Beratung und Beschlussfassung über die Auflage und Beschlussfassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A 40 / E 1 Brennwald – AH“
4. Information und Stellungnahme zum nachträglichen wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren für im Zuge der Bauausführung erfolgte Abänderungen und wasserrechtliche Überprüfungen (Teil 1 - 3)
5. Beratung und Beschlussfassung über die Einhebung der Waldumlage für das Jahr 2009
6. Beratung und Beschlussfassung über das Angebot von Eiter Hermann, Obermühlbach 752, Wenns auf Verkauf einer Teilfläche der Gst.Nr. 342 an die Gemeinde Wenns
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

K U N D M A C H U N G

Zu Tagesordnungspunkt 1:

Die Protokolle vom 30.3.2009 und 14.4.2009 werden vom Gemeinderat mit den diversen Änderungen genehmigt und unterfertigt.

Zu Tagesordnungspunkt 2a:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Vertrag mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in 6010 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2 einerseits und den Gemeinden Wenns, Jerzens, St. Leonhard, Fließ u. dem Abwasserverband Pitztal andererseits betreffend die Vereinbarung über die Abgeltung vergangener, gegenwärtiger und künftiger Nachteile im Rahmen der Abwasserentsorgung im Pitztal, die auf den kraftwerksbedingten Wasserentzug aus dem Pitzbach des Betriebes der Kraftwerke Kaunertal und Prutz-Imst der TIWAG zurückzuführen sind, abzuschließen und zu unterfertigen.

Zu Tagesordnungspunkt 2b (Zusatzpunkt):

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Güterweg Auders-Tränk noch im heurigen Jahr auszukoffern und in weiterer Folge noch zu asphaltieren. Die geschätzten Kosten von ca. 50.000.- Euro, welche im Haushaltsjahr 2009 nicht budgetiert wurden, werden durch die Mehreinnahmen der TIWAG abgedeckt.

Zu Tagesordnungspunkt 3a:

Der Gemeinderat beschließt, den von der Fa. Plan-Alp ausgearbeiteten Entwurf einer Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der neuformierten Gp 2961 von derzeit Freiland gem. § 41 Abs. 1 TROG 2006 (Teilfläche von ca. 517m²) in landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 40 Abs. 5 TROG 2006 und eine ca. 3 m² große Teilfläche der Gp. 2978 von derzeit landwirtschaftlichem Mischgebiet gem. § 40 Abs. 5 TROG 2006 in Freiland gem. § 41 Abs. 1 TROG 2006 lt. planlicher Darstellung und Legende der Fa. Plan-Alp Innsbruck entsprechend den Bestimmungen des § 64 Abs. 1 TROG 2006 ab dem Tag der Kundmachung



durch vier Wochen während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Allgemeinen Einsicht aufzulegen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat gem. § 67 Abs. 1 TROG 2006 die Änderung beschlossen.

Zu Tagesordnungspunkt 3b:

Der Gemeinderat beschließt, den von der Fa. Plan-Alp ausgearbeiteten Entwurf einer Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp 1182/1 von derzeit Freiland gem.§ 41 Abs. 1 TROG 2006 (Teilfläche von ca. 249m²) in Wohngebiet gem.§ 38 Abs. 1 TROG 2006 lt. planlicher Darstellung und Legende der Fa. Plan-Alp Innsbruck entsprechend den Bestimmungen des § 64 Abs. 1 TROG 2006 ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Allgemeinen Einsicht aufzulegen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat gem. § 67 Abs. 1 TROG 2006 die Änderung beschlossen.

Zu Tagesordnungspunkt 3c:

Der Gemeinderat beschließt, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A40/E1 Brennwald“ gemäß § 56 Abs. 3 TROG 2006, laut planlicher Darstellung der Fa. Plan-Alp, gem. dem § 65 Abs. 1 TROG 2006, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch und zwar vom 22.06.2009 bis zum 28.07.2009 während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig mit dem Beschluss über die Auflage beschließt der Gemeinderat gem. den Bestimmungen des § 65 Abs. 1 TROG 2006 den Erlass des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes „A40/E1 Brennwald“ gem. § 56 Abs. 3 TROG 2006.

Zu Tagesordnungspunkt 4:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die privatrechtlichen Vereinbarungen, abgeschlossen zwischen Andreas Witting, Brennwald 292, einerseits und der Gemeinde Wenns andererseits, betreffend Wasserversorgung der Gemeinde Wenns in der vorliegenden Form zu genehmigen bzw. zu unterfertigen.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

Aufgrund des § 10 Abs. 2 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBL.Nr. 55/2005, hat der Gemeinderat der Gemeinde Wenns in seiner Sitzung, am 29.3.2007 wie folgt verordnet:

I. Festsetzung des Gesamtbetrages

Der Gesamtbetrag der Waldumlage für das Jahr 2009 wird mit EUR 43.443,88 festgesetzt.

II: Inkrafttreten

Die Verordnung gilt für das Kalenderjahr 2009.

Zu Tagesordnungspunkt 6:

Der Gemeinderat beschließt, diesen Tagesordnungspunkt bis zur weiteren Abklärung zu vertagen.

Der Familienverband Wenns
lädt Sie ein zum Vortrag

"Entspannter lernen - Anregungen für den Lernalltag in Familien"

**DONNERSTAG, 1. OKTOBER
UM 19:30**

Turnsaal
Volksschule
Wenns

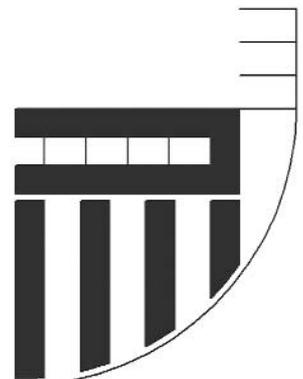
Eintritt: frei-
willige Spenden



plantech eckhart

Bmstr. ECKHART JOSEF Tel.Fax:05414/86394
Siedlung 286 c Mobil:0650/2511670
A-6473 Wenns e-mail: plantech.eckhart@aon.at

- Planung Bauleitung -
- Bauberatung Bestandsaufnahmen -
- Fluchtwegpläne Brandschutzpläne -
- Sanierungskonzepte Wärmebedarfsberechnungen -





VOLKSLEIDEN PARODONTITIS?!

von Dr. Astrid Mathoi



Die Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates. Dieser Halteapparat besteht im Wesentlichen aus dem Zahnfleisch, der Wurzelhaut und dem Kieferknochen. Er umschließt die Zahnwurzel und gibt dem Zahn sicheren Halt im Kiefer. Eine Parodontitis beginnt meist mit einer harmlosen Zahnfleischentzündung. Wenn diese frühzeitig erkannt wird, heilt sie oft problemlos aus. Ohne Behandlung kann sich die Entzündung jedoch weiter ausbreiten und im fortgeschrittenen Stadium wird auch der Kieferknochen geschädigt und der Zahn verliert seinen Halt. Damit ist er gefährdet, obwohl er selbst völlig gesund ist.

Eine Parodontitis kann zusätzlich negativen Einfluss auf Herz-/Kreislaufkrankungen, sowie auf den Verlauf von Schwangerschaften haben. Bei den über 40-Jährigen ist Parodontitis mittlerweile die häufigste Ursache für Zahnverlust, während Karies nur noch an zweiter Stelle steht.

Parodontitis wird fälschlicherweise oft als Parodontose bezeichnet. Bei der Parodontose geht das Zahnfleisch aber ohne voran gegangene Entzündung zurück und hat andere Ursachen, wie zum Beispiel eine falsche Zahnputztechnik oder Zähneknirschen.

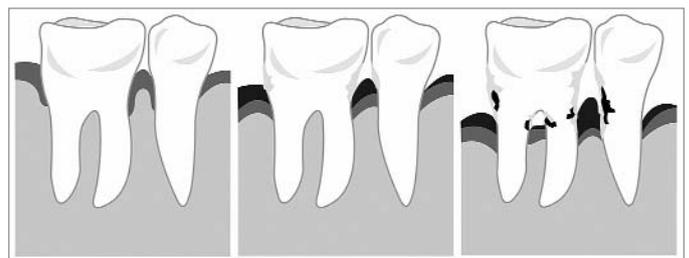
Auslöser für die Parodontitis sind vor allem Zahnbeläge. Daher ist eine unzureichende Mundhygiene eine der Ursachen für die Erkrankung. Daneben spielen Rauchen, die genetische Veranlagung, Medikamente (Chemotherapie), hormonelle Faktoren (Schwangerschaft) und Vorerkrankungen (Diabetes) eine große Rolle. Erste Anzeichen für eine sich entwickelnde Parodontitis können häufi-

ges Zahnfleischbluten (besonders beim Zähneputzen), ein schlechter Geschmack im Mund und Mundgeruch sein.

Bei der Diagnose ist – neben einer ersten Betrachtung der Zähne und des Zahnfleisches – das so genannte Sondieren das wichtigste Mittel. Zusätzlich sind in der Regel Röntgenaufnahmen notwendig, auch um eine etwaige Knochenschädigung beurteilen zu können. Zur Behandlung steht eine Reihe von Maßnahmen zur Verfügung.

Die Basis aller Behandlungsansätze ist die Entfernung von weichen und harten Zahnbelägen, sowohl an den Zähnen als auch an den Wurzeln, wenn sich dort schon Zahnfleischtaschen gebildet haben. Dies kann in Form der „geschlossenen Kürettage“ erfolgen, bei der mit feinen Instrumenten von Hand und mit Ultraschallgeräten gearbeitet wird. Bei einer fortgeschrittenen Parodontitis ist in seltenen Fällen eine chirurgische Lappenoperation notwendig, um die Zahnwurzeln unter Sicht reinigen zu können; manchmal müssen aber auch „hoffnungslose“ Zähne gezogen werden. Es kann sinnvoll sein, zusätzlich zu der oben genannten Basistherapie Antibiotika einzunehmen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Bakterien, die zu einer Parodontitis geführt haben, aus dem gesamten Mundraum zu entfernen.

Der wichtigste Grundpfeiler einer erfolgreichen Behandlung ist aber die Mitarbeit des Patienten, für den eine perfekte häusliche Mundhygiene mit Zahnbürste, Zahnseide und anderen Hilfsmitteln zur täglichen Routine werden muss, ansonsten ist ein Rückfall sehr wahrscheinlich. Eine gute Vorsorge gegen die Parodontitis besteht in erster Linie aus einer sorgfältigen Mundpflege, regelmäßigen Kontrollen beim Zahnarzt und aus professioneller Zahnreinigung.



Entwicklung der Parodontitis: bakterieller Zahnbelag, bakterielle Ablagerungen und Knochenabbau mit starker Lockerung der Zähne.



MUSIK - REPORT



Ein Sommer, gefüllt mit reger musikalischer Tätigkeit, geht allmählich dem Ende zu. Von den geplanten neun Platzkonzerten konnten fast alle durchgeführt werden. Eines sei jedoch besonders hervorgehoben, das Platzkonzert am Freitag, dem 7. August.

Für einen Verein und dabei besonders für die jeweiligen Führungskräfte, die Verantwortung tragen, ist es wichtig, den Blick in die Zukunft zu richten. Der derzeitigen Vereinsführung unter unserem Obmann Robert Weber entstammt jedoch der Gedanke, einmal einen Blick zurück in die jüngere Vereinsgeschichte zu werfen und sich all jener zu erinnern, die als aktive Musikanten, Marketenderinnen oder Trommelzieher über eine längere oder auch nur kürzere Zeit bei der MK tätig waren. Von den ca. 150 Angeschriebenen sind 54, größtenteils auch mit Angehörigen, der Einladung gefolgt und verbrachten einen wunderschönen lauen Sommerabend gemeinsam mit den aktiven Musikanten.



In Form eines Wunschkonzertes wurde für eine große Zuhörerschaft musiziert, Ehrenkapellmeister

Eduard Perkhofer fungierte als Moderator. Mit den Klängen der Tanzmusik und einem Duo wurde der Abend verlängert und es war Gelegenheit, Erinnerungen an „gute alte Zeiten“ aufzufrischen.

Paul Wassermann aus Baden bei Wien und Kathrin Dietliker aus der Nähe von Zürich nahmen die weite Reise auf sich. Christof Malaun aus Jenbach und Rupert Pfefferle aus Innsbruck zählten ebenso zu den weither Angereisten. Aber auch viele aus Wenns und der näheren Umgebung waren mit Begeisterung dabei und freuten sich über die Einladung. Diese erfolgreiche Veranstaltung findet sicher in einigen Jahren eine Fortsetzung.

Nach dem einstimmigen Beschluss der letzten Jahreshauptversammlung wurde der langjährige und hochverdiente Altmusikant **Sepp Weber** in die Reihe der Ehrenmitglieder aufgenommen. In der GZ vom Dezember 2008 wurde bereits berichtet. An diesem Abend wurde ihm als äußeres Zeichen eine schöne Ehrentafel, gestaltet von unserer Marketenderin Conny Mathoi, überreicht. Vizebürgermeister Walter Schöpf, selbst eine Zeit lang Musikant, gratulierte im Namen der Gemeinde zu dieser hohen Auszeichnung.



Josef Weber mit Obmann Robert Weber, Dirigent Rudi Cehl, Bezirksobmannstellvertreter Richard Röck, Vizebürgermeister Walter Schöpf sowie Ehrenkapellmeister Eduard Perkhofer

Beim Bezirksmusikfest in Karres erhielten drei Kameraden für 25-jährige Mitgliedschaft aus den Händen der Landeshauptmannes die Verdienstmedaille in Silber des Tiroler Blasmusikverbandes (Markus Hafele, Günther Moser und Thomas Mair).

Die Einladung der Musikkapelle Unser Frau aus Karthaus im Schnalstal / Südtirol war ein willkom-



mener Anlass, einen Vereinsausflug damit zu verbinden. Uns wurde die ehrenvolle Aufgabe zuteil, den Kirchtage (hl. Anna) am Sonntag, dem 26. Juli mitzugestalten. Nach einem schwungvollen Frühschoppenkonzert der Walder Egerländer-Besetzung („Böhmisch-Damisch“) gestalteten wir ein zweistündiges Konzert. Als Gegenbesuch erwarten wir im kommenden Jahr die Südtiroler Musikkameraden, voraussichtlich zum Wenner Kirchtage im Juni 2010.

In früheren Jahren war ein Auftritt beim Piller Waldfest stets ein Fixpunkt in unserem Terminkalender. Um die Freundschaft mit unseren Piller Musikkameraden wieder zu festigen, folgten wir gerne der Einladung zu einem Konzert anlässlich des dortigen Kirchtages (Maria Schnee am 2. August).

So schön und wichtig Erinnerungen auch sein mögen, der Blick in die Zukunft darf nicht vernachlässigt werden. Die MK Wenns ist daher bestrebt, kontinuierlich Jungmusikanten ausbilden zu lassen. Nach einer intensiven Lernzeit absolvieren die Schüler eine Prüfung und erhalten dafür ein Leistungsabzeichen. Im vergangenen Jahr haben einige Schüler und Schülerinnen diese Prüfung abgelegt. Im Rahmen des Platzkonzertes am 21. August wurde ihnen diese Auszeichnung überreicht.

In Silber: David Santeler (Trompete)

In Bronze: Sabrina Duregger (Alt-Saxophon), Daniel Perkhofer (Schlagzeug), Jonas Perkhofer (Alt-Saxophon) und Sandra Reich (Querflöte)



Daniel Perkhofer, Sandra Reich, Sabrina Duregger, Jonas Perkhofer, David Santeler mit den Jugendreferenten Romed Röck und Franziska Röck, sowie Bezirksobmannstellvertreter Richard Röck und Obmannstellvertreter Christian Perkhofer

Auf Grund einer Werbeveranstaltung der MK gemeinsam mit der Landesmusikschule Pitztal haben sich einige neue Schüler zum Erlernen eines Blas- oder Schlaginstrumentes entschlossen.

Große Ereignisse werfen auch große Schatten voraus. Bekanntlich startet am Sonntag, dem 20. September in Innsbruck der große Festumzug anlässlich des Gedenkjahres des Tiroler Freiheitskampfes (1809—2009). Dazu werden ca. 30 000 Mitwirkende aus Nord-, Süd- und Osttirol sowie aus Bayern erwartet. Das Pitztal wird durch einen großen Block (120 MusikantInnen) und einer großen Schützenabordnung vertreten sein. Am Sonntag, dem 23. 8. wurde hierfür auf dem Parkplatz auf der Liss eifrig geprobt. Anschließend trafen sich alle Musikkapellen des Pitztals zu einem gemütlichen Abend am Festplatz vor dem Gemeindesaal in Jerzens. Nach einem gelungenen Sternmarsch im Dorfbereich absolvierte jede Kapelle ein kurzes Konzert.

Man war sich einig, diese Veranstaltung unter dem Motto „Einig im Spiel — gemeinsam im Ziel“ öfters durchzuführen, um so die Zusammengehörigkeit aller Pitztaler Musikkapellen, sieben an der Zahl, zu demonstrieren. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde **Hans Perkhofer** das „Fördererzeichen des Landesverbandes“ überreicht. Seine Verdienste liegen vor allem darin, dass er seit vielen Jahren hochqualifizierte Blasmusikaufnahmen produziert und somit der Blasmusik im Allgemeinen einen hervorragenden Dienst erweist.



TVB Obmann Rainer Schultes, Landesstabführer Siegfried Stigger, Hans Perkhofer, Bezirksobmann Richard Pohl, Landesmusikschulinspektor Helmut Schmid

Eduard Perkhofer



GROSSBRAND IN BRENNWALD

unersetzbarer kultureller Verlust

Durch den Großbrand in Brennwald sind zwei in ihrer Bedeutung recht unterschiedliche Gebäude leider Vergangenheit.

Das Wohnhaus der Familie Bair wurde mit Recht als privates Heimatmuseum bezeichnet und die heimatkundlichen Gerätschaften, die dem Brand zum Opfer fielen, sind materiell sicher nur schwer bezifferbar und ideell unersetzbar, ebenso wird die jedem Wenner bekannte Stube, die so viele Besucher gesehen hat, mit den zwei Hauskrippen der Dorfkultur fehlen. Dass einem dabei unweigerlich Schillers Glocke und die Schilderung der Macht des Feuers in Erinnerung gerufen wird, wen mag dies wundern? Unser Mitgefühl gilt der Familie Bair, die im hohen Alter diesen Schicksalsschlag bewältigen muss.

Mit dem zweiten Gebäude, von dem der Brand ausging, verliert Wenns den letzten rätoromanischen Durchfahrtshof. Dieser Haustypus war für Wenns charakteristisch vom Oberdorf bis ins Unterdorf und entlang der Pitzegasse. Der Großteil dieser Durchfahrtshöfe wurde ebenso ein Raub der Flammen. Nur der vorletzte Durchfahrtshof im Boarle, der Hof der Familie Kathrein, wurde abgerissen.

Wie ein Kunsthistoriker historisch interessante Gebäude beschreibt, das möchte ich den Lesern der Gemeindezeitung aus diesem Anlass nicht vorenthalten. Dr. Schumacher überließ mir für die Gemeindechronik seine Hofbeschreibungen, die für den Durchfahrtshof in Brennwald wie folgt aussieht:



Doppelwohnhaus Wöber / Weber -
Durchfahrtshof in Brennwald 1985

ERFASSUNG DER KUNSTDENKMÄLER

Photo-Nr. IM-216 3A, 4A, 5A

Kirchlich	Profan	Öffentlich	Privat
Diözese Innsbruck		Bezirkshauptmannschaft	Inst
Gemeinde Wenns	Kat. Gemeinde	Wenns	Weiler Brennwald
Nähere Ortsbezeichnung (auch Hofname)		Nr.246,247	
Standort im Gebäude			
Bezeichnung des Denkmals		Durchfahrtshof - Doppelhaus	

Material und Technik

Wohnteile: Bruchsteinmauer und Riegelbauweise mit ausgemauerte Gefache
Wirtschaftsteile: Stall - Bruchsteinmauer
Heulege - Rundblockbauweise

Größe ca.19m x 14m (Firstseite)

Erhaltungszustand (auch Restaurierungen)
schlecht

Qualität: sehr gut - gut - Volkskunst

Künstlername (Schule)

Datierung 17.Jhdt.

Literatur

Archivalische Quellen, Pläne, Bilder, Zeichnungen

CHRONIK WENNS

Bild / Text Nr.: 2166

Negativ Nr.: 1128

Aufnahme / Text: Müller

..... am 15.5.87

Auskunft am Ort

Nr.246: Weber Maria; im Haus

Eigentümer (Name, Adresse) Nr.247: Wöber Lorenz; Brennwald Nr.276

Verwahrer (Name, Adresse)

Unter Denkmalschutz ? nein

Kurze Beschreibung (auch Geschichtliches; Fortsetzung Rückseite)

Einhof dem Typ des Durchfahrtshofes zuzuordnen mit hinten anschließenden Wirtschaftsteil. Doppelhaus wobei die Besitztrennung entlang der Firstlinie verläuft.

Wohnteil von Nr.246 an der vorderen Firstseite vorkragend. Dieser zeigt einen Firstseitig über eine hölzerne Freitreppe erschlossenen, durchgehenden Seitenflurgrundriß, während Nr.247 den erwähnten Durchfahrtshof (Flur=Tenne) darstellt. Beide Wohnteile zweigeschossig. Das Parterre aus Bruchsteinen aufgemauert, das Obergeschoß in Riegelbauweise mit ausgemauerten Gefachen. Obergeschoß oberhalb des Durchfahrtstores etwas nach zurückgesetzt. Dort zeigt die Giebelfläche ein einfaches Bundwerk in Form von Binderzange und Mittelpfette mit Fußstreben, die vom Bundbalken aufsteigen. Giebelbund von innen senkrecht verbrettert mit vierpaßförmigen Aussägearbeiten. Giebelfläche oberhalb von Nr.246 ebenfalls in ausgemauertes und verputztes Riegelbauweise. Die Fenster dieses Wohnteiles sind z.T. putzumfatscht und besitzen Hohlkehlen im Sturz-

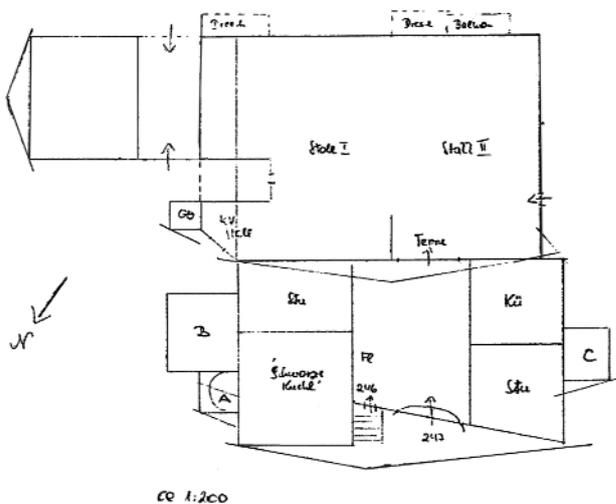
Datum: Oktober 1983

Bearbeiter: K.Schumacher



bereich. An der Mauerecke zum Eingang (246) sind Reste von Quadermalereien erkennbar. Pfettenstuhldach ohne Firstpfette. Wohnteil mit Bretter und Ziegeln gedeckt. Durchfahrtstor im Bogenbereich abgefast. Zubauten am Wohnteil: 1.) nördliche Traufseite: A.) Backofen auf Schwellenkranz ruhend, der wiederum von Holzsäulen mit Kopfstreben gehalten wird. Brettergedecktes Pultdach. Beschickt wird der Ofen von der Küche aus. B.) An diesen anschließender zum Wohnbereich gehörender Zubau mit Schleppdach. Dieser in Riegelbauweise mit ausgemauerten Gefachen auf einem gemauerten Sockel aufliegend. 2.) südliche Traufseite: Kleiner Verschlag mit brettergedecktem Pultdach (C).

Wirtschaftsteil: Traufseitig erschlossene Stallanlagen aus Bruchsteinen aufgemauert. Die Trennung zwischen den Ställen verläuft entlang der Firstlinie. Der Bereich der Heulege in luftig gesetzter Rundblockbauweise mit gestrickten Eckverbindungen. Giebelfläche senkrecht verbrettert. Pfettenstuhldach mit Dachpappe und roten Falzziegeln gedeckt. An der Firstseite zwei Dreschräume: Diese, auskragend mit Brettern senkrecht verplankt und von brettergedeckten Pultdächern geschützt. Am südlichen schließt ein kleiner auf Konsolen ruhender Balkon an. An der nördlichen Traufseite ragt die Heulege über den Stall und ist dort in senkrecht verplankter Riegelbauweise aufgeführt. An der Nordostecke schließt ein weiteres Wirtschaftsgebäude an. Dieses in senkrecht verbretterter Riegelbauweise. Satteldach mit Pfettenstuhl. Im unteren Bereich entlang der Stallmauer breiter Durchgang.



Euer Chronist Rudolf Mattle

UNSINNIGE GESETZE

- Es verstößt in Idaho gegen das Gesetz, wenn ein Mann seiner Angebeteten eine Pralinschachtel überreicht, die weniger als 50 Pfund wiegt
- Durch Gesetzesbeschluss gilt in Kansas jeder Mann oder jede Frau so lange als nüchtern, bis er oder sie nicht mehr aufrecht stehen kann
- Kalifornien: In L.A. darf man nicht zwei Babys gleichzeitig in derselben Wanne baden
- Kansas: In Wichita ist die Misshandlung der Schwiegermutter kein Grund zur Scheidung
- Eine Frau in Memphis zwar Autofahren darf, aber nur, "wenn ein Mann vor dem Gefährt herläuft, eine rote Flagge schwenkt um entgegenkommende Fußgänger und Autos zu warnen"
- Alabama: Männer dürfen ihre Ehefrauen nur mit einem Stock prügeln, dessen Durchmesser nicht größer ist als der ihres Daumens
- In Cresskill, New Jersey, müssen alle Katzen drei Glocken tragen, um den Vögeln ihr Kommen anzukündigen



MELANIE WILLE österreichweit die Beste

Sie ist Konditorin und absolvierte heuer mit lauter „Sehr gut“ in ihrem Diplom die Schule.

Beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb der dritten Klassen gewann sie Platz eins und wurde damit auch Landessieger der Konditoren 2009.

Auf Grund dieser Leistungen durfte sie mit drei anderen Tirolerinnen am Drei-Länder-Wettbewerb in Innsbruck teilnehmen, bei dem jeweils die vier Besten aus Tirol, Südtirol und Bayern antraten. Ihre Mannschaft holte dabei nicht nur den Mannschaftssieg, Melanie belegte auch den ersten Platz beim Einzel- und Kreativwettbewerb.

Das war noch nicht alles. Von Innsbruck aus ging es nach Salzburg zum Bundeslehrlingswettbewerb. Auch dort schnitt sie mit Gold ab. Der krönende Abschluss war die erfolgreiche Ablegung der Gesellenprüfung.

Wir gratulieren zu so vielen großartigen Erfolgen!



Freiwillige Feuerwehr Wenns

Berichte von Lukas Scheiber

Großbrand in Brennwald

Mehrere Gebäude standen in Vollbrand



Zu einem Großbrand am 05. Juli 2009 gegen drei Uhr früh in der Nacht wurden 7 Feuerwehren mit mehr als 250 Mann und über 25 Fahrzeugen alarmiert. Der Grund war ein Großbrand mehrerer Gebäude im Ortsteil Brennwald. Die Meldung der Leitstelle Tirol lautete: SAMMELRUF -Alarmstufe für: Gebäudebrand, Wenns, Brennwald wurde ausgelöst!

Bereits auf der Anfahrt zur Feuerwehrrhalle wurde vom Kommandant und Einsatzleiter OBI Reheis Norbert die Alarmstufe 3 ausgelöst, da bereits von weitem die riesigen Flammen zu erkennen waren. Somit standen wenig später 7 Feuerwehren aus der gesamten Umgebung im Großeinsatz. In einem leerstehendem Wirtschaftsgebäude brach der Brand aus und griff blitzschnell auf weitere Wirtschaftsgebäude samt Stall und Stadel über. Somit standen noch vor dem Eintreffen der Feuerwehren drei Gebäude in Vollbrand und beim bewohnten Bauernhaus der Dachstuhl in Flammen. Während das unbewohnte Wirtschaftsgebäude und der angrenzende Stadel völlig niederbrannten, versuchten die Feuerwehren, das bewohnte angrenzende Wohnhaus zu retten. Die beiden Bewohner - ein älteres Ehepaar - konnten das Haus rechtzeitig verlassen, so dass niemand verletzt wurde. Ein knapp daneben stehendes Wohnhaus konnte durch den raschen Einsatz der Feuerwehren gerettet werden. Die Hauptaufgabe der Feuerwehren

bestand darin, dass ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhindert wurde. Die Situation war deshalb so ernst, weil im Ortsteil Brennwald viele alte Gebäude stehen, die leicht in Flammen geraten könnten. Dass dieser Großbrand nicht mit einer Katastrophe geendet hat, kann man sicherlich der Arbeit der Feuerwehr und der herrschenden Windstille verdanken. Das Feuer konnte in den frühen Morgenstunden großteils abgelöscht werden, und die einzelnen Feuerwehren konnten abrücken. Die Feuerwehr Wenns stand aber mehrere Tage bei Nachlöscharbeiten und bei der Brandwache im Einsatz, da unter den eingestürzten Steinmauern immer noch Glutnester wüteten. Das bewohnte Haus wurde bereits abgerissen, da das obere Stockwerk durch das Großfeuer stark beschädigt wurde. Beim knapp daneben stehenden Wohnhaus entstand aber kein Schaden.



Weitere Berichte und zahlreiche Bilder finden Sie auf unserer Homepage unter www.ff-wenns.at!

Details zum Einsatz:

FF Wenns mit 65 Mann

FF Jerzens mit 40 Mann

FF Arzl mit 50 Mann

FF Wald mit 21 Mann

FF St. Leonhard mit 20 Mann

FF Imst mit 36 Mann

FF Karres mit 20 Mann

Einsatzleiter: OBI Reheis Norbert

Weiters am Einsatzort:

BFI Josef Wagner, ABI Siegfried Fadum, Rettung Imst, Polizei Wenns, Brandermittler, Presse, ORF



Verkehrsunfall auf der L16 in Wenns

Während der Brandwache und der Nachlöscharbeiten bei der Großbrandstelle in Brennwald wurde die Feuerwehr Wenns am Dienstag den 07. Juli 2009 um 11:11 Uhr zu einem weiteren Einsatz mittels Pager und Sirene alarmiert. Die Meldung der Leitstelle Tirol lautete: SAMMELRUF Verkehrsunfall - eingeklemmte Person: Wenns L 016, Pitztalstraße.

Mehr als 20 Mann rückten mit allen 3 Fahrzeugen zum Verkehrsunfall zwischen Blons und Bieracker aus. Als Einsatzleiter fungierte Kdt. OBI Reheis Norbert. Die verletzte Lenkerin konnte über die Beifahrerseite befreit werden und so musste sie

nicht mittels Bergeschere gerettet werden. Mit der Bergeschere mussten lediglich andere Fahrzeugteile entfernt bzw. geöffnet werden. Die Aufgabe bestand darin, die verletzte Person zu befreien, den Unfallort abzusichern und das ausgeflossene Öl zu binden.

Nach einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden. Neben Polizei, Rettung und Notarzt stand auch der SOS Abschleppdienst im Einsatz.

Weitere Fotos auf unserer Homepage unter www.ff-wenns.at!



Tennisschnupper des TC-Raika Pitztal in der Volksschule Wenns

Unter der Leitung von Klaudia Prantl und Susanne Netzer fand in der letzten Schulwoche ein Tennisschnupperkurs in der ersten Klasse Volksschule statt. Auf spielerische Weise konnten die Kinder hier den ersten Kontakt zum Tennissport knüpfen und den Umgang mit Netz, Ball und Schläger, welche vom Tennisclub gestellt wurden, üben. Wer diesen Sport weiter ausüben möchte hat die Möglichkeit beim Clubtrainer (Christian Rundl 0650 2405077) in die bereits vorhandenen Trainingsgruppen einzusteigen bzw. bei genügender Anmeldung eine neue Gruppe zu beginnen. Der Tennisclub zählt derzeit

25 Kinder und 60 Erwachsene Mitglieder sehr freuen. und würde sich über weitere

Foto: TC Raika Pitztal





Gewaltig klingt die Orgel in St. Margarethen

Einweihung durch Abt German Erd aus Stams



Viele interessierte Bürger von Wenns trafen sich Anfang Juli in der Kirche zu St. Margarethen, um bei den ersten Tönen der restaurierten Orgel dabei zu sein.

Ein Könnler – Johannes Nagele – bediente die Manuale und holte das Maximum an Klang und Klangfarbe aus dem herrlichen Instrument heraus. In der einfachen Feier erzählte Abt German Erd von den vielen Instrumenten, die zum Lobe Gottes schon in früher Zeit erklingen waren. Eine Orgel ist erst in einer Zeit entstanden, da man technische Voraussetzungen kannte. Eine Orgel ist also eigentlich vergleichsweise ein junges Instrument der Kirche. Er sprach auch vom großen Interesse unseres Pfarrers an der Erhaltung von Kapellen, Kirchen und Sakristeien und eben auch dieses Instrumentes.

Pfarrer Otto Gleinser erzählte vom Werdegang dieser Orgel im Laufe von mehr als drei Jahrhunderten und bedankte sich bei allen Sponsoren und Spendern, die mit ihrer finanziellen Hilfe eine Erneuerung der Orgel möglich machten.



SPG Pitztal - U10 holten sich zum 3. Mal in Folge den Meistertitel

Die U10 Mannschaft der SPG Pitztal darf sich nicht nur über den Meistertitel, sondern auch über die neuen Trainingsgarnituren, gesponsert von der Raiffeisenbank Pitztal/Wenns, Firma Autohaus Eberl GmbH und Intersport XL Imst (Alexandra Huter), freuen.

Wir gratulieren den
Kickern für ihre tolle
Leistung!





SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE

4. Quartal 2009

ZAHNÄRZTE

OKTOBER

- 04.10. Dr. Günther Santeler, Landeck, Spenglergasse 4,
Tel. 05442/63632
- 11.10. Dr. Rudolf Schöpf, Ötztal Bahnhof, Bahnhofplatz 1,
Tel. 05266/87142
- 18.10. DDr. Thomas Steinhauser, Imst, Dr. Pfeiffenbergerstraße 16,
Tel. 05412/62615
- 25.10. Dr. Martin Wagner, Ötz, Hauptstraße 61, Tel. 05252/2500
- 26.10. Dr. Robert Walch, See, Au 190, Tel. 05441/8460
- 31.10. Dr. Marlies Wilhelm, Unterlängengefeld 192, Tel. 05253/6329

NOVEMBER

- 01.11. Dr. Marlies Wilhelm, Unterlängengefeld 192, Tel. 05253/6329
- 08.11. Dr. Andreas Wutsch, Arzl, Hauptstraße 210, Tel. 05412/63557
- 15.11. Dr. Rudolf Zsifkovits, Tarrenz, Hauptstraße 14,
Tel. 05412/64738
- 22.11. Dr. Karin Antretter, Prutz, Auweg 4, Tel. 05472/2377
- 29.11. DDr. Judith Csobod, Ried im Oberinntal, Truyen 213,
Tel. 05472/21255

DEZEMBER

- 06.12. Dr. Markus Gabl, Zams, Hauptstraße 53, Tel. 05442/65700
- 08.12. Dr. Elvis Gugg, Imst, Pfarrgasse 32, Tel. 05412/63126
- 13.12. DDr. Szilvia Heger, Haiming, Kreuzstraße 17, Tel. 05266/88414
- 20.12. DDr. Christine Hell, Obermieming, Bundesstraße 185a,
Tel. 05264/5752
- 24.12. Dr. Hugo Juen, St. Anton, Im Gries 22, Tel. 05446/2070
- 25.12. Dr. Hugo Juen, St. Anton, Im Gries 22, Tel. 05446/2070
- 26.12. Dr. Anton Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, Tel. 05442/62730
- 27.12. Dr. Anton Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, Tel. 05442/62730
- 28.12. Dr. Reinhold Kerschbaumer, Imst, Sirapuit 23,
Tel. 05412/61629
- 29.12. Dr. Reinhold Kerschbaumer, Imst, Sirapuit 23,
Tel. 05412/61629
- 30.12. Dt. Johann Knapp, Imst, Eichenweg 7, Tel. 05412/66376
- 31.12. Dt. Johann Knapp, Imst, Eichenweg 7, Tel. 05412/66376

PRAKTISCHE ÄRZTE

OKTOBER

- 04.10. Dr. Eiter
- 11.10. Dr. Tursky
- 18.10. Dr. Niederreiter
- 25.10. Dr. Eiter
- 26.10. Dr. Eiter
- 31.10. Dr. Tursky

NOVEMBER

- 01.11. Dr. Tursky
- 08.11. Dr. Niederreiter
- 15.11. Dr. Unger
- 22.11. Dr. Eiter
- 29.11. Dr. Unger

DEZEMBER

- 06.12. Dr. Tursky
- 08.12. Dr. Unger
- 13.12. Dr. Eiter
- 20.12. Dr. Unger
- 24.12. Dr. Niederreiter
- 25.12. Dr. Niederreiter
- 26.12. Dr. Tursky
- 27.12. Dr. Tursky
- 31.12. Dr. Eiter

TELEFONNUMMERN

- | | |
|------------------|-------------|
| Dr. Unger | 05414/87205 |
| Dr. Tursky | 05412/66120 |
| Dr. Eiter | 05414/86244 |
| Dr. Niederreiter | 05413/87205 |

Zur Erheiterung der Patienten

Ärzte haben es am besten von allen Berufen: Ihre Erfolge laufen herum und ihre Misserfolge werden begraben.

Jacques Tati (1907 - 1982)

Die Wartezeit, die man bei Ärzten verbringt, würde in den meisten Fällen ausreichen, um selbst Medizin zu studieren.

*Dieter Hallervorden (*1935)*

Mutterberatung

**29. OKTOBER
26. NOVEMBER**

**Jeweils 15 Uhr in der
Volksschule Wenns, erste
Klasse rechts.**



STÖRUNGEN IM VERHALTEN VON KINDERN

von Dr. Christoph Unger



Viele Verhaltensweisen von Kindern können zu beachtlichen Problemen führen. Sie sind oft charakteristisch für bestimmte Entwicklungsstufen. Solche Schwierigkeiten rufen bei Eltern oft Schuldgefühle hervor, sodass diese sich nicht befähigt sehen, mit dem Kind umzugehen. Da ist eine frühzeitige Intervention angezeigt, weil die Dauer des Problems dessen Beseitigung wesentlich verschlechtert.

Konsequente Anwendung von Regeln und Grenzsetzungen erleichtern diesen Prozess. Dabei sollten Eltern Ärger und Zorn so wenig wie möglich zeigen. Starke „Entladungen“ der Erwachsenenlaune verschlechtern jedes Ergebnis. Besonders wichtig ist dabei der **positive** Kontakt zum Kind, gemeinsame Erlebnisse in der Familie und außerhalb stärken das Selbstbewusstsein von Eltern und Kind. Bei einfachen Schwierigkeiten kann oft eine Erziehung durch die Eltern ausreichend sein, fehlt es größer, müssen Fachleute zur Beratung her.

Schon nach der Geburt kann es schwierig werden. Der Säugling hat noch kein Tag-Nacht-Gefühl, Still- und Schlafenszeiten sind nicht vorhersehbar. Viele Babys schlafen in der Nacht nicht durch und schreien dann ziemlich kräftig. Meist ist die Mutter dabei gestresst, Angehörige und Verwandte wissen alles besser, statt ihr mit helfenden Angeboten unter die Arme zu greifen. Eine Wochenbettdepression kann das noch wesentlich verschlechtern.

Später dann glaubt man, mit „Disziplin“ zu Recht zu kommen. Strafen und Schimpfen sind aber die schlechtesten Mittel zur Besserung kindlichen Verhaltens und haben nur eine sehr kurze Wirkungsdauer. Im Gegenteil: Kinder nehmen

sogar körperliche Schmerzen durch Schläge in Kauf, um im Mittelpunkt zu stehen und Aufmerksamkeit zu erzeugen. Bewährt hat sich indessen die time-out-Methode. Man braucht dazu einen Platz in der Wohnung, der kaum einen Reiz ausübt, nicht das Schlafzimmer, nicht den Fernsehraum. Zeigt das Kind ein unerwünschtes Verhalten, wird ihm das erklärt, ruhig und ohne Aufregung. Man schickt es anschließend in den geeigneten Raum, von dem es wiederkommen kann, wenn es sich beruhigt hat. Anschließend wird das Kind befragt, ob es den Sinn der Maßnahme erkannt hat oder – wenn nicht – wird diese ihm neuerlich erklärt. Wutanfälle, Essensverweigerung oder ähnliches Verhalten beachtet man am besten nicht!

ESSPROBLEME

Zwei- bis Achtjährige essen nicht immer das, was ihnen Eltern vorsetzen, auch nicht von der Menge her. Auf Zwangsernährung reagieren sie oft mit Erbrechen. Aufforderungen wie „Iss!“ haben gegenteiligen Erfolg und führen – so wie bei sehr alten Menschen auch – zu Essenspsychosen.

Eine Möglichkeit der Behandlung: Das Essen vor das Kind stellen und nach 20 Minuten wieder entfernen, wenn es nicht isst. Wichtig dabei: keine Zwischenmahlzeiten verabreichen! So reguliert sich das Problem meistens von alleine!

EINSCHLAFEN UND DURCHSCHLAFEN

Erst im Laufe der ersten zwei bis drei Jahre entwickeln Kleinkinder das Erwachsenenmuster des Schlafes. Meist wollen Sie nicht schlafen gehen, weil gerade zu der Zeit etwas Spannendes passiert. Auch hier ist Unnachgiebigkeit wichtig! Eine Gute-Nacht-Geschichte tut da Wunder.

Es gibt aber auch Kinder, die nachts aufwachen, dies ist mit dem Entstehen einer Trennungsangst zu erklären. Oft ist ein Umzug oder eine Krankheit daran schuld. Das Kind dann bei den Eltern schlafen zu lassen, ist nicht sinnvoll. Besser legt man es mit beruhigenden Worten ins eigene Bett zurück.

ANGSTTRÄUME

Angsterzeugende Erlebnisse, Gruselgeschichten und Gewaltakte im Fernsehen können vor allem bei Kindern im Vorschulalter (3-6 Jahre) vorkommen. Zufällige Angstträume können natürlich auch auftreten und sind normal. Eltern können mit Beruhigung des Schläfers wirksam eingreifen.



SCHLAFWANDELN

Es tritt meist in den ersten ein bis zwei Stunden nach dem Einschlafen aus dem Tiefschlaf heraus auf. Die Erscheinungen dauern Sekunden bis Minuten und zeigen sich durch plötzliches Aufwachen, ausdruckslose und verwirrte Blicke, unvollständiges Erwachen mit schlechter Ansprechbarkeit und tollpatschigen Spaziergängen mit fehlender Erinnerung daran.

PROBLEME DER SAUBERKEITSERZIEHUNG

Die meisten Kinder sind mit zwei bis drei Jahren imstande, ihren Darm zu kontrollieren, mit drei bis vier Jahren auch ihre Blase. Mit durchschnittlich fünf Jahren kann es selbstständig zur Toilette gehen. Trotzdem gibt etwa 10 % der Sechsjährigen, die keinen normalen Blasenschluss haben und ins Bett machen. Meist ist dabei eine verspätete Lernbereitschaft zu beobachten. Erst wenn das Kind gelernt hat, dass der trockene Zustand seiner Windel (oder Hose) der bessere ist oder Interesse am Sitzen auf einem Nachttopf entwickelt, lässt sich der Zustand verbessern. Zur zielführenden Behandlung eignet sich die „Abpassmethode“. Kritisch dabei ist die Anforderung an die Eltern, das Absetzen von Stuhl oder Harn rechtzeitig zu erkennen. Dem entsprechend wird dem Kind die Windel entfernt und auf den Topf gesetzt. Wenn es mit seinem „Geschäft“ fertig ist, müssen lobende Worte das Geschehen begleiten. Man kann aber auch mit Hilfe einer Puppe klar machen, wie und was geschehen soll.

Unwillkürliche und wiederholte Blasenentleerungen während des Schlafes in einem Alter, in dem man erwarten kann, dass diese willentlich geschehen, nennt man **Enuresis nocturna (nächtliches Bettnässen)**. Im Alter von 12 Jahren leiden noch 3% der Jugendlichen daran, mit 18 Jahren sind es immer noch 1%. Sie kommt bei Jungen häufiger vor als bei Mädchen und tritt auch familiär auf. Oft ist sie mit Schlafstörungen verbunden. Ursachen dafür können Krankheiten wie Diabetes, Tumoren, Nervenstörungen und Harnwegsinfekte sein.

Die Behandlung ist nicht einfach, vor dem sechsten Lebensjahr erfolgreicher als später. Die Motivberatung lässt das Kind die aktive Rolle übernehmen, indem es einen Kalender über „nasse“ und „trockene“ Nächte führt, mit dem Arzt redet und beim Wechseln des Schlafanzuges und der Bettwäsche mithilft. Zwei bis drei Stunden vor dem Schlafengehen werden keine Flüssigkeiten mehr getrunken. Schimpfen und Bestrafungen fallen weg, weil der Bettnässer nichts dafür kann, dass er

ins Bett macht. Belobigungen und Belohnungen sind erprobte Mittel zur Besserung. Wenn die Ursache auf der Unfähigkeit, Wasser zu halten besteht, kann ein Blasentraining gut Abhilfe schaffen. 35 % der Betroffenen können damit geheilt werden.

Elektronische Apparate, die bereits geringfügiges Einnässen laut anzeigen, haben einen Erfolg mit 70% Heilungsrate. Natürlich gibt es auch Medikamente, die die Enuresis nocturna beeinflussen können, über den Gebrauch informiert sie Ihr Hausarzt. Unwillkürliche Stuhlabgänge sind selten und meist durch Krankheiten bedingt. **Verstopfungen** hingegen sind eher häufig, plagen Kinder jeden Alters. Angeborene Darmanomalien können bewirken, dass der Stuhlgang nur schwergängig und schmerzhaft vonstatten geht. Häufig ist mangelnde Flüssigkeitszufuhr als Ursache bekannt.

TRENNUNGSANGST UND SONSTIGE ÄNGSTE

Wenn ein Kind weint, sobald die Mutter den Raum verlässt oder wenn sich ein Fremder nähert, so ist das normal und entspricht der üblichen Entwicklung bis zum 24. Lebensmonat. Einige Eltern reagieren auf die „Traurigkeit“ der Kleinen mit „Überbehütung“ und beginnen, solche Situationen zu vermeiden. Das ist nicht sinnvoll, eine fachliche Aufklärung der Eltern ist da gefragt.

Ängste vor Dunkelheit, Ungeheuern, Spinnen und Insekten sind bei Kleinkindern häufig. Drohungen von Eltern sind da nicht wirklich hilfreich, auch wenn sie im Spaß gesagt werden.

Über Schwindel und Magenschmerzen beklagen sich 6 bis 7 Jahre alte Kinder, wenn sie nicht zu Schule gehen wollen, eine Form der Trennungsangst. Aber auch strenge Lehrer, ihre Rügen und Belästigung durch Gleichaltrige können Ursache für eine Schulverweigerung sein. Trotzdem muss der kleine Schüler umgehend in den Unterricht wieder eingegliedert werden.

Es gibt auch **überaktive** Kinder, die selten still sind und viel Lärm verursachen. Häufig geraten so Eltern und Kind in einen Konflikt und bereitet Sorgen. Dabei ist das Erscheinungsbild nicht leicht zu erklären, weil ein unruhiges Kind die Geduld Erwachsener leicht überzieht und deren Schilderung des „Krankheitsbildes“ dieser Ungeduld entspringt. Schimpfen und bestrafen hilft auch da nicht. Wenn diese Unruhe aber extrem zutage tritt und mit psychischen Zeichen einhergeht, ist eine fachliche Untersuchung und Behandlung angezeigt. Wie immer wenden Sie sich im Zweifelsfalle an Ihren Hausarzt.



ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

GRATULIERTEN

BEZIRKSHAUPTMANN DR. RAIMUND WALDNER UND BÜRGERMEISTER MARKUS HELBOCK



ELFRIEDE
UND
AUGUST
HAFELE

EMMA
UND
ELMAR
BUNDSCHUH



FRIEDA
UND
WERNER
FINK



DEN JUBELPAAREN WÜNSCHEN WIR
ALLES GUTE UND NOCH VIELE SCHÖNE, GEMEINSAME JAHRE.



WIR GRATULIEREN



Zum 104. Geburtstag

OSR Franz Perkhofer, Oberdorf 208, am 31. Oktober

Zum 97. Geburtstag

Susanna Rimml, St. Margarethen 647, am 14. Oktober

Zum 85. Geburtstag

Werner Fink, Langenau 398/1, am 08. November

Josef Röck, Pitzenhöfe 140/1, am 09. November

Zum 80. Geburtstag

Herta Weber, Matzlewald 862, am 22. Dezember

Erna Raich, Matzlewald 866/1, am 25. Dezember

Zum 75. Geburtstag

Andreas Partl, Eggmahd 550, am 03. November

Barbara Bair, Brennwald 308, am 22. Dezember

Zum 70. Geburtstag

Sieglinde Dörr, Wiesle 145, am 07. Oktober

Fritz Röck, Obermühlbach 740

Nikolaus Schonger, Brennwald 81, am 30. November

Hedwig Gundolf, Farmie 430, am 17. Dezember

Zum 65. Geburtstag

Peter Schöpf, Brennwald 392/1, am 19. Oktober

Dr. Wiglef Schöpplenberg, Ofen 852,

am 12. November

Agnes Schranz, Langegerte 918, am 05. Dezember

Anton Schöpf, Bieracker 355/1, am 17. Dezember

Zum 60. Geburtstag

Werner Hackl, Schweizerhof 955, am 10. Oktober

Walburga Huber, Brennwald 90, am 05. November

Zum 50. Geburtstag

Regina Moser, Obermühlbach 743, am 04. Oktober

Bernadetta Neuner, Bichl 887/2, am 11. Oktober

Maria Schwiebbe, St. Margarethen 607,

am 13. Oktober

Christine Wohlfarter, Bichl 896/2, am 07. November

Franz Eiter, St. Margarethen 614/2, am 18. November

Alexander Neuraüter, Oberdorf 267, am 04. Dezember

Stefan Wohlfarter, Bichl 896/2, am 26. Dezember

Zur Hochzeit

Christine geb. Baldauf und Andreas **Bregenzer**,
Unterdorf 42, am 04. Juli

Heidemarie geb. Hechenberger und Markus **Schuler**,
Brennwald 382, am 08. August

Heike geb. Gasser und Wolfgang **Mark**, Brennwald
290, am 08. August

Zur Geburt von

Leon Elmar Crozzoletto, Farmie
449/2, am 13. Juli

Chantale Strasser, Farmie 457,
am 24. Juli

Martina Maria Neururer, Brenn-
wald 351b, am 11. August



WIR TRAUERN UM



SAMUEL GUNDOLF, ST. MARGARETHEN 635, VERSTORBEN AM 05. JUNI

ANNA GUNDOLF, UNTERDORF 3, VERSTORBEN AM 29. JULI

MARIA SCHÖPF, OBERDORF 205, VERSTORBEN AM 26. SEPTEMBER

SOMMERNACHTSFEST

der Altherren mit Guru Guru Band

So bis auf den letzten Platz gefüllt war der Marktplatz in Wenns schon lange nicht mehr. Die Altherren hatten zum Sommernachtsfest geladen und die Guru Guru Band feierte mit ihnen ihr 10-jähriges Bestehen.

Angenehme Temperatur und sternenklarer Himmel, abwechslungsreiche und toll dargebrachte Unterhaltungsmusik ließen viele Besucher bei genügend Speisen und Getränken bis in die frühen Morgenstunden ausharren.

Ein großes Lob an den Veranstalter und die Guru Guru Band, die so ein tolles Fest veranstalteten. Solche Sommernächte würden wir uns jedes Jahr wünschen.



Hervorragende Stimmung herrschte bei den zahlreichen Sommernachtsbesuchern.



Die "Ladykracher" bereicherten den Abend mit ihrer Showeinlage.



Der Fanclub der Guru Guru Band feierte mit dem Publikum ausgiebig das Jubiläum.

10 Jahre Guru Guru Band und so fing alles an

Wer kennt sie nicht, die Guru Guru Band, die uns bei Bällen, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten und noch so vielen anderen Festen hervorragend unterhält und imstande ist, Groß und Klein mit ihrer „Musik“ und ihrem Engagement mitzureißen. Sie entstand eigentlich aus einem Jux heraus.

Im Freizeitzentrum spielte ein Duo aus dem Zillertal fast alles playback und das so was von schlecht,

dass die Besucher vor dieser Musik allesamt aus dem Saal zur Bar flüchteten. Dort wurde darüber heiß diskutiert, diskutiert, diskutiert und natürlich auch einiges getrunken. „Waschler“ Günter war klar – so was kann jeder - der ein Musikinstrument besitzt und sich auf die Bühne traut. Jeder der ihn kennt weiß, wie überzeugend er sein kann und auch Heinrich war von seiner Idee angetan. Irgendwann ging dieser Abend zu Ende, er war trotz schlechter Musik unterhaltsam – man hatte ja wenigstens ein gutes Gesprächsthema. Die Tage zogen ins Land und fast niemand mehr dachte an diese angeregte Unterhaltung in Weinlaune bis eine Postwurfsendung erschien „Die Anton Guru Band unterhält Sie im Freizeitzentrum!“

Als bei Günter das Telefon klingelt und Heinrich fragt: „Gefällt euch der Bandname?“ fällt der fast aus allen Wolken. Aber dann bekommen er und seine Freunde Ali und Edi es stressig - keine Instrumente, nie geprobt – was tun? Die Verwandten und Bekannten werden um Gitarre, Ziehharmonika, Keyboard und ähnliches erleichtert, eine Anlage hat man vorerst nicht, da muss die Musikbox von Heinrich erhalten – mit Herzklopfen, aber pünktlich standen alle drei beim Faschingsball auf der



Bühne und hatten an diesem Abend einen vollen Erfolg.

10 Jahre sind seit damals vergangen, der Bandname wurde ein wenig geändert, die Musikinstru-

mente müssen nicht mehr ausgeliehen werden, ihre Fangemeinde wird immer größer und jeder kann sie engagieren – egal ob zu großen oder kleinen „Festln“!

Die Veranstalter und die Guru Guru Band bedanken sich bei den vielen Gästen aus Nah und Fern für ihr Kommen und bei den Anrainern für ihre Toleranz.

JAGDBOGENVEREIN WENNS



Ein ereignisreiches Quartal mit vielen Turnierpartizipationen, einer eigenen Turniervorstellung und vielen sonstigen Aktivitäten liegt hinter uns.

DIE ERGEBNISSE IM EINZELNEN:

31. Mai BSC Zams, 17 Starter vom JBV Wenns

Marina Neuner	1. Platz Jugend Compound
Benni Schmid	1. Platz Herren Langbogen
Jana Köll	2. Platz Schüler Recurve
Hermann Neuner	3. Platz Senioren Compound
Markus Neuner	3. Platz Schüler Recurve
Simone Gundolf-File	3. Platz Damen Langbogen

6. Juni SV Silz, 10 Starter vom JBV Wenns

Marina Neuner	1. Platz Jugend Compound
Stefan Deutschmann	3. Platz Herren Recurve
Mannschaftswertung	2. Platz (Stefan Deutschmann, Philipp Kirschner, Benni Schmid)

11. und 12. Juli in Tartsch (Südtirol)

Bettina Fröhlich	2. Platz Damen Langbogen
Stefan Deutschmann	3. Platz Herren Recurve

19. Juli FITA Turnier in Imst

Wolfgang Fröhlich	1. Platz Herren Langbogen
Bettina Fröhlich	2. Platz Damen Langbogen
Stefan Deutschmann	3. Platz Herren Recurve

25. und 26. Juli Am Ritten (Südtirol)

Bettina Fröhlich	2. Platz Damen Langbogen
------------------	--------------------------

15. und 16. August SG Scharnitz

Marina Neuner	1. Platz Jugend Compound
Markus Neuner	2. Platz Schüler Recurve
Benni Schmid	2. Platz Cloudschießen (164 Meter Schuss)

6. September in Leithen

Tiroler Landesmeisterschaft

Jana Köll	1. Platz Schüler Recurve – Tir. Landesmeisterin 2009
Florian Köll	2. Platz Herren Compound – Tir. Vize-Landesmeister 2009

Am 8. und 9. August 2009 haben wir zu unserem 20-Jährigen Vereinsjubiläum ein großes Internationales Turnier am Katzenboden ausgerichtet. Es nahmen 183 Schützen aus 5 Nationen teil. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wir beschlossen deshalb, zukünftig jedes Jahr ein Internationales Turnier zu veranstalten.

Für das in der letzten Ausgabe beschriebene „Shoot Out“ des „TirolCup3D“ am Montag den 26. Oktober 2009 in Rietz haben sich 7 Schützen des JBV Wenns qualifiziert: **Stefan Deutschmann, Philipp Kirschner, Florian Köll, Sarah Gundolf, Sandra Ruetz, Bettina Fröhlich** und **Benni Schmid**. Wir würden uns freuen, wenn uns beim Shoot Out einige Wenner Schlachtenbummler kräftig unterstützen könnten (nähere Informationen bei Benni Schmid)!

„Alle ins Blatt“
JBV Wenns



FINALSPIELE DER CLUBMEISTERSCHAFT DES TC-RAIKA PITZTAL AM 29. AUGUST 2009

Die Verantwortlichen des TC-Raika Pitztal durften sich heuer über eine sehr rege Teilnahme an den jährlich stattfindenden Meisterschaften freuen. Unter den 37 Erwachsene und 21 Kinder wurden in der über 2 Wochen dauernden Clubmeisterschaft jeweils der bzw. die Beste ermittelt.

Besonders erfreut zeigte sich Obmann Sascha Wimmer über die große Zahl der Kinder, was auf eine gute Nachwuchsarbeit des Vereins, gemeinsam mit dem Vereinstrainer Christian Rundl, schließen lässt.

Bei etwas kühler Witterung fanden am 29. August die Finalspiele und im Anschluss die Preisverteilung statt. Auch der Bürgermeister von Arzl Siegfried Neururer freute sich über die steigende Beliebtheit des Tennissports und überreichte den Kindern die hart „erkämpften“ Preise.

Bei den Damen konnte sich neuerlich **Isabelle Brandtner** gegen Judith Rumpf durchsetzen. Bei den Herren hatte **Thomas Neuner** gegenüber Christian Rundl das glücklichere Händchen und ging nach einem über 2 1/2 Stunden dauernden Match mit 5:7, 6:3 und 6:4 als Sieger vom Platz.

SCHÜLER I:

1. **Jonas Waldner**
2. Julian Plangger
3. Manuel Lentsch
4. Tobias Brandtner



v.l.n.r. **Julian Plangger und Jonas Waldner**

Foto Neuner-TC Raika Wenns

SCHÜLER I B:

1. **Harald Neururer**
2. Jonas Schöpf
3. Johannes Spiss

SCHÜLER II:

1. **Pauline Gamroth**
2. Janine Schönherr
3. Julia Mark
4. Annalena Wechselberger
5. Romina Jeitner

SCHÜLER III:

1. **Romana Prantl**
2. Elena Sturm
3. Romina Raich
4. Natascha Raggl
5. Elisa Trenkwaldner

SCHÜLER IV:

1. **Niclas Waldner**
2. Lorenz Mitterhuber
3. Marco Gritsch
4. Phillip Brugger

DAMEN EINZEL ALLGEMEIN:

1. **Isabelle Brandtner**
2. Judith Rumpf
3. Inge Weber und Elisabeth Winkler



Isabelle Brandtner

Foto Prantl-TC Raika Wenns

DAMEN B-BEWERB:

1. **Trude Durkowitz**
2. Monika Tschuggnall

HERREN EINZEL ALLGEMEIN:

1. **Thomas Neuner**
2. Christian Rundl
3. Mario Röck und Clemens Mayer



v.l.n.r. Thomas Neuner und Christian Rundl

Foto Neuner-TC Raika Wenns

HERREN DOPPEL:

1. **Thomas Neuner und Helmut Tschuggnall**
2. Bernhard Prantl und Hanspeter Prantl

HERREN SENIOREN:

1. **Gottfried Waldner**
2. Reinhard Kadi
3. Helmut Flir und Helmut Tschuggnall



v.l.n.r. Sascha Wimmer, Bernhard Prantl, Thomas Neuner, Bgm. Siegfried Neururer

Foto Prantl-TC Raika Wenns

PUB - BIERLOKAL

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
ab 17:00 Uhr
Open end every night!

Event Info unter:
www.rutsche.at

Die Sommerferien sind wieder vorbei und wir starten wieder mit dem Turnen.

Beginn ist am Montag 14. September 2009.

Wir treffen uns jeweils

montags und donnerstags um 20.00 Uhr

im Turnsaal der Volksschule Wenns.

Wir freuen uns schon auf viele Teilnehmer!



Judith Eiter verabschiedet sich heuer als Vorturnerin. Wir vom Turnverein sagen daher ein herzliches DANKESCHÖN für ihr langjähriges Vorturnen. Hoffentlich bleibt sie uns als Mitglied noch lange erhalten!

Obfrau Sabine Regensburger

Medienkreis Pfarrgemeinderat

Kirchtags- bzw. Herz-Jesu-Prozession

Leider musste die Fronleichnamsprozession heuer wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Die Prozession zum Herz Jesu Fest und gleichzeitig zum Kirchtag konnte am 21.06.2009 bei strahlendem Sonnenschein in gewohnter Weise durchgeführt werden. Auf die Bitte des Pfarrgemeinderates hin, den Prozessionsweg wieder vermehrt zu schmücken, wurden viele Bilder und Statuen aufgestellt und mit herrlichen Blumen verziert. Besonders die Altäre trugen durch ihren würdevollen Aufbau zur Verschönerung bei.

Vor 200 Jahren und zur Zeit des zweiten Weltkrieges waren diese Prozessionen den Machhabern ein Dorn im Auge und deshalb verboten. Heute nehmen sämtliche Vereine, der Kindergarten und die Erstkommunikanten, sowie der Großteil der Bevölkerung am „Umgang“ teil und begleiten das Allerheiligste betend durch unser Dorf.



Ein besonderes „Vergelt´s Gott“ gebührt allen, die zur Abhaltung und Verschönerung der Prozession beigetragen haben. Dem Pfarrgemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, dass der Wert der Prozessionen hochgehalten wird.



Einweihung

der neu gestalteten Kapellen-Außenanlage mit Spielplatz in der Farmie

Wie im Vorjahr bereits berichtet, wurde der Vorplatz der Farmiekapelle neu gestaltet. Heuer war die neu eingesäte Rasenfläche soweit, dass die offizielle Einweihung am 12. Juli als krönender Abschluss stattfinden konnte.

Der von Pfarrer Gleinser zelebrierte Gottesdienst wurde vom Jugendchor Wenns umrahmt. Anschließend wurde die gesamte Anlage inklusive Spielplatz als „Treffpunkt für Jung und Alt“ eingeweiht und gesegnet.

Ein herzliches Dankeschön dem Wenner Kinder u. Jugendverein für die Mithilfe beim Fest und für die Geldspende zugunsten eines Spielgerätes.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an alle die bei den Gestaltungsarbeiten und beim Fest mitgeholfen haben. *Harald Sturm*



Viel Spaß hatten die Kinder beim Malen und Spielen



VERANSTALTUNGEN IM IV. QUARTAL 2009

OKTOBER

- 01. Vortrag "Entspannter lernen - Anregungen für den Lernalltag in Familien" in der Volksschule Wenns
- 11. Schützenwallfahrt
- 19. Leseabend mit gesungenen Liebesballaden in der Bücherei Wenns

NOVEMBER

- 08. Pfetschafest des RSC – Prinzentams
- 21. Cäciliafeier
- 29. Adventbasar im Pfarrsaal
Damengymnastikverein

DEZEMBER

- 06. Nikolausmarkt



BÄUME IN WENNS

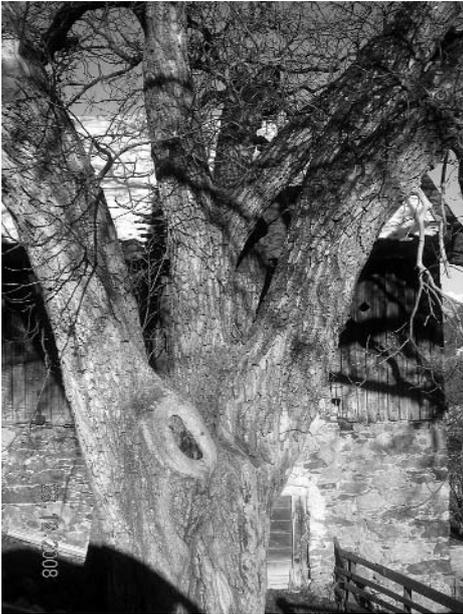
von Gärtnermeister Harald Sturm

Bei einem Spaziergang durch Wenns können wir die verschiedensten Arten von Bäumen sehen.

Das Ziel eines Baumes besteht ja nicht darin, höher zu wachsen als die anderen, sondern sich seiner Art entsprechend zu entfalten. Konkurrenz um das Licht gibt es nur in dichten Wäldern. Bäume sind mehr als nur die höchsten Pflanzen, die wir kennen, sie sind wie Lebewesen: sie rahmen, halten, umarmen und sie schützen, aber ohne zu trennen und

ohne zu zerschneiden. Häuser ohne Bäume waren früher so wenig denkbar wie Männer ohne Bart. Sie geben den Kindern und den Vögeln einen Lebensraum.

Auch der Herbst gehört zum Zyklus eines Baumes. Die Blätter werden gelb, sie fallen zu Boden, werden vom Wind verweht. Wenn der Baum gesund ist, werden im Frühjahr die Blätter wieder kommen und den Baum in neuem Glanz erstrahlen lassen.



*Knorriger alter Stamm mit vernarbtem Astschnitt oder -bruch
Was uns nicht umbringt, macht uns stärker. Das zeigt auch dieser Stamm mit einem Umfang von 4,45m.*



*Eine Andentanne (*Araucaria araucana*), Fam. Wechselberger in der Farmie.
Auch interessante Neuzugänge aus ganz anderen Teilen der Welt fühlen sich hier wohl und passen sich wunderbar an ihre Umgebung an.*



Hohe, dunkle serbische Fichten im Oberdorf sind standhafte Wächter gegen den Wind und zu viel Sonne, sie beeindrucken durch ihr schmales, säulenförmiges Wachstum.



*Trauerweide im Oberdorf im Frühling
Fast unmerklich verändert sich die Trauerweide, um plötzlich im hellgrünen Frühjahrskleid dazustehen.*



*Hofbaum im Winter bei Familie Krismer St. Margarethen.
Wie unendlich schön ist das fantastische Gerüst eines Laubbaumes im Winter. Und Winter ist bei uns das halbe Jahr. Arthur Krismer erzählte, dass dieser Nussbaum anlässlich der Fertigstellung des Stalles im Jahre 1875 gepflanzt wurde.*



Das Alter eines Baumes:

Es wird oft vermutet, an der Baumscheibe eines gefällten Baumes könne man durch Auszählen der Jahresringe das absolute Alter und die Pflanzzeit bestimmen. Das stimmt so nicht ganz. Im Alter verzichten Bäume auf ein merkliches Dickenwachstum und viele werden hohl, was sich lange nicht bemerkbar macht. Nach dem Prinzip des Rohres, dessen Festigkeit der Stange ohne Hohlraum gleicht, können sie noch viele Jahre stehen und ihre Funktion behalten.



Dieser eindrucksvolle Kastanienbaum ist wie eine Krone für die Kapelle im Unterdorf.



Ehrendes Gedenken braucht einen würdigen Rahmen, die Pappeln beim Kriegerdenkmal.



Nur der Kirchturm überragt die Linde beim Pavillon.

Und hier noch ein paar sensationelle Rekorde aus der Welt der Bäume:

Ein Sumpfzypresse (*Taxodium mucronatum*) in Mexiko erreicht einen Stammumfang von 36 m, das ist fast der Umfang eines durchschnittlichen Einfamilienhauses.

Ein anderer Riese ist der Küstenmammutbaum (*Sequoia sempervirens*) mit 112 m Höhe, da kommt unser Kirchturm nicht mit.

Fast unvorstellbar auch die Holzmasse des Stammes des General-Sherman-Mammutbaums (*Sequoiadendron giganteum*) in Kalifornien: 1500 m³, das wäre dann ungefähr das Volumen des Einfamilienhauses in einem einzigen Baum!

In der gleichen Gegend gibt es eine rekordverdächtige Grannenkiefer (*Pinus longaeva*), die ist tatsächlich 4700 Jahre alt und steht noch.

Natürlich befinden sich diese Wunder alle unter Naturschutz, unvorstellbar, sie zu zerstören. Man sieht also: Ein Baum kann einen kleinen Blick in die Ewigkeit eröffnen, wenn man ihn nur wachsen lässt.

Machen sie den Anfang. Pflanzen sie einen Baum zu ihrem Haus, einen Hausbaum, einen Hofbaum oder Lebensbaum!



GLETSCHERMARATHON 2009

Ideales Wetter für die Läufer, eine Rekordbeteiligung und Streckenrekorde zeichnete den heurigen Gletschermarathon aus. Ashenafi Erkoló aus Äthiopien gewann mit einer unglaublichen Rekordzeit von 2:14:59 vor dem Vorjahressieger Imre Szabo. Auch bei den Damen gab es für die Siegerin Batai Reka aus Ungarn mit 2:45:59 neuen Streckenrekord und beim Halbmarathon liefen die Besten der Damen und Herren auch mit neuer Rekordzeit durchs Ziel.



Um Punkt 10 Uhr fiel der Startschuss für den Halbmarathon und Run&Fun-Lauf vor dem Gemeindehaus.

Super Ergebnisse erreichten auch unsere Wenner Hobbyläufer.

Beim Marathon lief **Lukas Kocher** in der Herrenklasse mit einer Zeit von 2:42.15 als hervorragender Sechster durchs Ziel. **Marco Dobler** wurde 30. von 286 Teilnehmern.



Lukas Kocher wurde in unserem Dorf mit viel Applaus angefeuert.

Halbmarathon: Bei den Herren belegte **Stefan Donner** den 42. und **Karl Schiechtl** den 48. Platz

von 145 Läufern. Bei den Damen (61 Läuferinnen) wurde **Cornelia Larcher** 11., **Inge Weber** 24., **Birgit Siller** 29. und **Sonja Bair** 34.

Den ausgezeichneten 2. Rang beim Staffelmарathon erreichten die **Altherren Wenns** mit **Thomas Raich**, **Patrick Huter**, **Franz Schlatter** und **Thomas Huber**.



Die "Altherren Wenns" bei der Siegerehrung

Run&Fun: In der Damenklasse belegte **Kerstin Raich** den 4. Rang von 29 Läuferinnen, bei den Herren wurde **Georg Bair** 5., **Lukas Helbock** 17. und **Mike Weber** 22. von 43 Teilnehmern.

Am Jugendlauf über 1,6 km nahmen 57 Läufer und Läuferinnen teil. **Daniel Eiter** erreichte den 3. Platz, **Gernot Neuner** wurde 17., **Robert Larcher** 29., **Julia Mark** 42. und **Lisa Gundolf** 53.

58 Kinder von 7 bis 10 Jahren nahmen die Strecke von 800 m in Angriff. **Tobias Donner** lief als 17., **Kevin Schöpf** als 19., **Dominik Siller** als 47. und **Simon Siller** als 49. durchs Ziel.

Wir möchten allen Läufern für ihre tollen Leistung gratulieren.

Ergebnisse laut Gesamteinlaufliste, Altersklassen wurden nicht berücksichtigt. Alle Resultate findet man im Internet unter www.gletschermarathon.at.



AUSFLUG ZUR MINI-DAMPF-TIROL



Bei herrlichem Wetter veranstaltete der Wenner Kinder- und Jugendverein im Juni einen Ausflug nach Mieming-Barwies zur "Mini-Dampf-Lock".

Mit voll besetztem Bus chauffierte uns Heinz von Holiday-Reisen ans gewünschte Reiseziel. Die Kinder konnten einige Runden auf der kleinen Dampf-Eisenbahn drehen.

Der Tag war nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen ein Riesenerlebnis.



Kinder-Jugendverein Wenns

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder.

Dante Alighieri (1265 - 1321)

“Danke”

Die Kinder und ihre Betreuerinnen vom Gemeindekindergarten möchten sich recht herzlich bei den Chefleuten des Hotels “Tschirgantblick” für das Ausleihen des Grills für ihre tolle Grillparty am Klausboden bedanken.



ELEKTRO + WULTSCHNIG

GES. M.B.H. BEHÖRDLICH KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK **E13**

6473 Wenns – Siedlung 276/ Tel. 05414/86187/ Fax 86187-18
www.elektro-wultschnig.at/ e-mail: elektro.wultschnig@utanet.at



Chioggia – einen Ausflug wert!

...und dazu als Highlight Busfahrer Wolfi



Sie lag in der Sonne, die kleine Hafenstadt am südlichen Ende der Lagune von Venedig. Dorthin hatte die Gemeinde Wennis ihre Mitarbeiter zum Gemeindeausflug geladen. Um dies finanzieren zu können, verzichtete man ein Jahr lang auf eine Tour und die Mitreisenden hatten einen gar nicht geringen Beitrag aus eigener Tasche zu bezahlen.

So, als hätte man Sonne pur gebucht, begann die Reise um 6 Uhr früh vor dem Gemeindeamt. Siebzehn Mitarbeiter waren pünktlich zur Stelle, eine kleine, aber feine Gruppe mit viel Humor und Erwartung, stand doch der Besuch Venedigs am Programm. Über den Brenner, über Bozen und Trient ging die Reise dann dem Caldonazzosee entlang durch das Valsugana in Richtung Padua. Eine Pause gab es in einer Bar in Castelfranco, wo Weißwein, Cappuccino und Aperol, ‚sprit‘ versteht sich, den Hunger auf das Mittagessen vorbereitete. Sehr pünktlich erreichten wir das

Hotel in Chioggia, das gute Essen gleich zu Beginn genossen alle in reichlichem Maße. Den freien Nachmittag nutzten alle zu einem Bad im Meer, im Pool des Hotels oder in der schönen Altstadt beim Bummel. Bei „El Gato“ waren dann Tische für ein Abendessen bestellt. Was da an Fischen und Meeresfrüchten aufgetragen wurde, war sagenhaft schmackhaft und konnte gar nicht zur Gänze bewältigt wer-

den. Dazu gab es Wein vom Besten. Wohl an die vier Stunden dauerte das Mahl, die Stärkung war für einige zur Gestaltung der Nacht bei Musik und Tanz aber auch nötig.

Ein Abenteuer besonderer Art wurde dann die Fahrt mit dem gecharterten Vaporetto aus dem Hafen von Chioggia nach Venedig. An den Inseln der Lagune entlang begleiteten Möwen und kleine Motorboote unsere Fahrt bei herrlichem Wetter zum Markusplatz. Mit einem öffentlichen Verkehrsboot fuhren wir dann den Canale Grande bis zum Ca'd'oro hinauf. In der Nähe der Rialto-Brücke lockte eine Bar zum Aperitif und zu kleinen Imbissen. Durch Venedigs enge Gassen gingen wir zu Fuß auf den Markusplatz. Gerne wäre unser Buslenker Wolfi in eine Hochzeitsgondel gestiegen, leider war seine Frau nicht mit!!

Neuerlich fuhren wir über das jetzt vom Wind wellige Lagunenwasser nach Murano, einer Insel, auf der seit Jahrhunderten das weltberühmte Glas in allen Formen und Farben geblasen und





verkauft wird. Dabei ist interessant, dass diese Glasbläserkunst nicht dort entstand, sondern aus Konstantinopel kam.

Zurück am Markusplatz blieb noch Zeit für einen kurzen Bummel, dann brachte uns unser bestelltes Vaporetto wieder zurück nach Chioggia. Ein prächtiges Essen eröffnete einen stürmischen, regenreichen Abend. In der Hotelhalle traf man sich dann zu lustigen Gesprächen, besonders Wolfi erzielte mit Episoden seines Lebens in unverwechselbarer Art mit viel Humor eine Unmenge Lachen. Dass dabei mancher Grappa und einige Gläser

Wein und Bier die Kehlen hinab floss, förderte die Laune sehr. Gegen Mitternacht gab es dann immer noch einige Unentwegte, die Tanz und Musik in Bars suchten, sie auch fanden, genossen und dafür eine kurze Nacht in Kauf nahmen.

Sonntag war's, als man zur Heimreise blies. Noch schnell am Vormittag einen Aperitif, ein gutes Mittagessen und schon ging es über die Autobahn nach Sterzing, wo wir von Fischmahlzeiten ein wenig gestresst, im Lahnerhof beste Tiroler Hausmannskost serviert bekamen. Eine Stunde vor Mitternacht lud Wolfi eine

fröhliche Mannschaft vor dem Gemeindeamt wieder aus.

Der Ausflug war – und dafür gebührt besonderer Dank - von Sybille Helbock umsichtig vorbereitet worden. Er brachte allen, die noch nie in Venedig waren, ein unvergessliches Wochenende, eine herrliche Stadt in der Sonne Italiens. Das Schönste daran aber war die Kommunikation der Teilnehmer untereinander, man verstand sich wunderbar und redete miteinander, ja manchmal lernte man sich sogar erstmals kennen. Und das sollte das Ziel einer gemeinsamen Fahrt wohl auch sein.

hd

Erbhof Richard Gundolf

Feierliche Verleihung am Hohen Frauentag

Wenn ein Bauer einen Hof bewirtschaftet, der mehr als 200 Jahren im Besitz seiner Vorfahren war, kann er um die Verleihung des Titels „Erbhof“ ansuchen.

Richard Gundolf, der in Eggmahn zu Hause ist, bemühte sich darum und fand selbst historische Unterlagen bis ins Jahr 1862 zurück.

Das Tiroler Landesarchiv konnte sogar noch frühere Besitzer mit dem Namen Gundolf ausfindig machen. Aus den Verfabuchern des Landgerichts und später des Bezirksgerichts Imst, die sich im Landesarchiv befinden, konnte man für



die letzten 200 Jahre folgende Hofbesitzer feststellen: Alois Gundolf erwarb den Hof im Jahre 1808 von seinem Vater Sebastian. 1815 verkaufte Alois das Gut an seinen Bruder Wendelin, kaufte es aber wieder 1835 zurück. Nach seinem Tod 1859 erbte Leopold den Besitz, musste aber seine sechs Geschwister entsprechend abfinden.

Die späteren Eigentümer konnten über das Grundbuch des Bezirksgerichts Imst eruiert werden. Im Jahre 1908 ging der Hof an Ludwig, 1937 an Johann und 1977 an Fritz. Seit 2008 ist Richard Gundolf im Besitz dieser Landwirtschaft.

Die feierliche Übergabe der großen, von der Firma Grassmayr in Innsbruck gegossenen Bronzetafel, nahm Landeshauptmann Günther Platter im Landhaus in Innsbruck vor.



**NATURPARK
KAUNERGRAT®****NEWS**
PITZTAL ▲ KAUNERTAL

Eröffnungsfeier Naturspielplatz am Gachenblick



Im Mai dieses Jahres entstand direkt beim Naturparkhaus ein liebevoll gestalteter Naturspielplatz für Kinder. Er ist ausschließlich aus Naturmaterialien gefertigt und als „Kraftplatz“ konzipiert, an dem Kinder spielerisch ihre Energien und ihre Phantasie einsetzen können.

Am 5. Juli wurde der Spielplatz offiziell seiner Bestimmung übergeben. Zahlreiche Kinder aus der Umgebung nahmen anschließend die Gelegenheit wahr, und stellten ihre Kräfte und ihr Geschicklichkeit auf die Probe. Die besonders engagierten unter ihnen bekamen eine Urkunde und einen kleinen Preis zur Erinnerung.

Themenweg "Respektiere deine Grenzen"

Das Naturparkhaus hat sich in kurzer Zeit zu einem beliebten Ausflugsziel etabliert. Viele Gäste und Einheimische aus der Region nutzen das neue Servicezentrum um sich über den Naturpark zu informieren, die Ausstellung zu besuchen oder einfach die eindrucksvolle Aussicht von der Sonnenterrasse zu genießen. Diese an sich sehr positive Entwicklung bringt auch neue Herausforderungen mit sich, die bewältigt werden müssen. Als eine sehr wichtige Aufgabe sehen wir die aktive Besucherlenkung. Sie soll mithelfen, auftretende Probleme, die sich aus unüberlegtem Verhalten ergeben, aktiv zu begegnen.



Mit dem Projekt "Respektiere deine Grenzen" wollen wir die Erholungssuchenden und Freizeitsportler am Piller Sattel für einen respektvollen Umgang mit der Natur gewinnen. Im Rahmen dieses Projektes entstand auch ein informativer Themenweg rund um das Naturparkhaus. UND wer ihn noch nicht gesehen hat, soviel sei verraten: Die Holzfiguren, die letztes Jahr anlässlich unserer 10-Jahresfeier geschnitzt wurden, spielen eine "Hauptrolle".

Die feierliche Einweihung des Themenweges fand am 27. September statt. Zahlreiche Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr und ließen sich auf dem kurzweiligen, rund um das Naturparkhaus angelegten Weg informieren.

Der Naturspielplatz als auch das Projekt "Respektiere deine Grenzen" wurden mit Mitteln der EU finanziert und im Rahmen des Leader-Programmes abgewickelt.



**NATURPARK
KAUNERGRAT®**

NEWS
PITZTAL ▲ KAUNERTAL

Den Winter in vollen Zügen genießen mit dem Winterprogramm 2009/10

Wenn auch der Herbst noch mit seiner Farbenpracht bezaubert und die Temperaturen zum Wandern einladen, der nächste Winter kommt mit Bestimmtheit. Auch diesen Winter können Einheimische und Gäste wieder die einzigartige Winterlandschaft im Naturpark Kaunergrat erleben. Gemeinsam mit Bergwanderführern, Biologen, Jägern und Bauern geht's raus in die Natur, um den unvergleichlichen Zauber des Winters zu entdecken. Ob Kinder oder Erwachsene, das Winterprogramm des Naturparks hat für jeden Geschmack etwas dabei!

Bäuerlicher Adventmarkt

Wir beginnen den Winter in der heimeligsten Zeit des Jahres mit unserem schon traditionellen bäuerlichen Adventmarkt beim Naturparkhaus. Bauern und Kunstfertige aus der Region präsentieren sich mit ihren Produkten. Besinnliche Adventmusik erfreut Alt und Jung!

Termine: Sonntag 13. und 20. Dezember ab 14 Uhr
Treffpunkt: Naturparkhaus am Gachenblick

Krippenwanderung

Von Arzl nach Wenns führt die Wanderung entlang des alten Pitztaler Talweges. Gerlinde Raggl kennt einige Geschichten über das vergangene Leben im Tal. In Wenns - dem Dorf mit der ältesten Krippentradition der Welt - dürfen dann alle Wanderer bei gastfreundlichen Krippenbesitzern zum „Krippele-schaun“ einkehren. Eine fachkundige Führung im alten Widum und die Rückkehr im Schein mitgebrachter Laternen runden den Wintertag ab.
Termine: Sonntags, 27. Dezember, 3. Jänner und 10. Jänner
Treffpunkt 11.30 Uhr bei der Freikrippe in Arzl

Filzen im Advent

Das Schöne am Filzen ist, es gelingt immer! Schafwolle ist ein wunderbares Material und beim Filzen kann jeder wunderbar experimentieren und seine Kreativität ausleben. Wir filzen kleine Krippenfiguren, Waldmännchen und buntes Allerlei.
Termin: 12. Dezember ab 14 Uhr

Treffpunkt: Hauptschule Wenns

Die weiteren Veranstaltungen findet ihr in unserem Winterprogramm, welches im Naturparkhaus Kaunergrat, in den TVB-Filialen und in allen Naturparkgemeinden aufliegt. Informationen unter der Tel. Nr. 05449/6304.

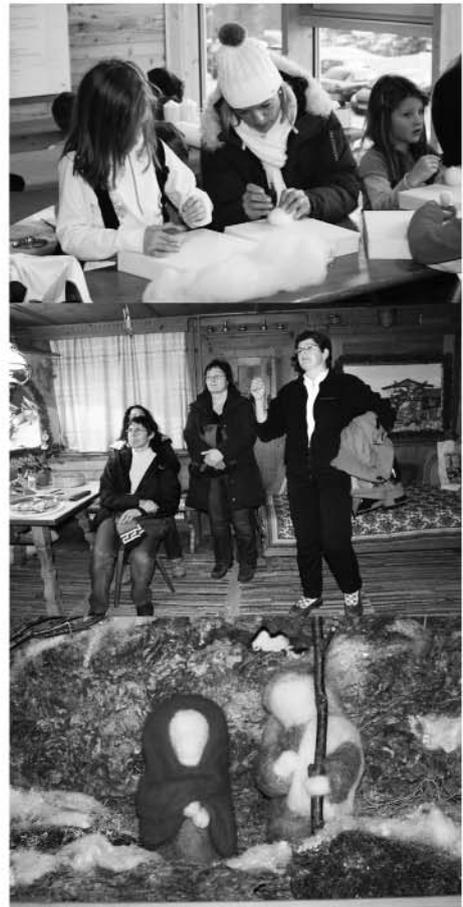
Winter am Gachenblick

Auch in der kalten Jahreszeit präsentiert sich der Piller Sattel in seiner besonderen Schönheit und lädt zu einer Winterwanderung in die Harbe oder zu sportlichen Aktivitäten auf einer der gut präparierten Langlaufloipen ein.

Im Naturparkhaus besteht auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit die komplette Langlaufausrüstung gegen eine Gebühr auszuleihen.

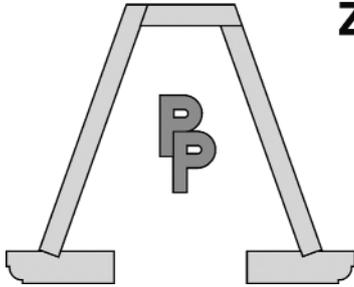
Öffnungszeiten (Winter):

Ausstellung "3000 m Vertikal": täglich 10:00 – 17:00 Uhr
Cafe-Restaurant Gachen Blick 10:30 – 17:30 Uhr (Montag Ruhetag)





PITZTAL PLAN



**Zeichenbüro
JEITNER Roland**
Siedlung 286 f
6473 Wenns

Tel. 05414/86360
Fax 05414/86822
Mobil: 0664/5020102
e-mail: r.jeitner@aon.at

Hier wird Ihr eigenes Traumhaus nach Ihren individuellen Wünschen geplant, abgestimmt nach Ihren persönlichen Bedürfnissen und Gepflogenheiten.

„gut geplant ist halb gebaut“ mit

Pitztal Plan

HEIZUNG • SANITÄRE • SOLAR



HARTWIG GSTREIN

**UNTERDORF 51
6473 WENNS**

05414/86048 - FAX DW 9
0664/2116256

7 TAGE - 25 STUNDEN



Michael Weber, Unterdorf 101,
6473 Wenns, Tel. & Fax: 05414/86338

**Reparaturen aller Marken
und § 57a (Pickerl)**

Verkauf und Montage von Reifen

**Reparaturen und Service
von Klimaanlage**

Felsenfest.

RUDOLF REINSTADLER

Bezirksleiter

Privat: A-6473 Wenns

Tel. 0 54 14 / 87 5 79

Mobil 0676 / 82 82 81 27

tiroler

VERSICHERUNG



Seltener Besuch in Wenns

Bernhard Helmer aus Dorf Tirol Gast im Pfarramt



„Meine Frau musste daheim bleiben, weil sonst alles verkommt“, antwortet Bernhard Helmer vom Dorf Tirol in Brasilien auf die Frage nach dem Verbleib seiner Ehefrau. Verkommen könnten Tiere und Felder und das Haus, also können nicht beide verreisen.

Mit 74 Jahren ist er das erste Mal in Tirol und besucht mit Pfarrer Otto Gleinser jene Stätten, von denen ihm seine Vorfahren erzählt haben. Sein Ururgroßvater Ingenuin Helmer zog 1856 mit seinen vier Söhnen als Witwer nach Brasilien, weil hierzulande nur der Anerbe einen Hof übernehmen konnte. Angeworben wurden sie vom Staat, und dort vor allem von der damaligen Königin Leopoldine, die eine Habsburgerin war. Man versprach den Leuten Land und ein gutes Leben.

Als sie in der Hafenstadt Vittoria ankamen, erhielten sie tatsächlich drei bis vier Hektar Land zugewiesen, das drei Tagesreisen mit dem Boot entfernt lag. Dort musste zuerst gerodet werden, teilweise nahm man Feuer zu Hilfe und verbrannte, was man nicht brauchen konnte. Während dieser Zeit blieben die Frauen in

der Stadt und kamen erst später nach. Man pflügte die entstandenen Flächen nicht, sondern pflanzte gleich Kaffee (der braucht sechs Jahre bis zur ersten Ernte), Bananen und Getreide (Mais, Gerste, Roggen). Bernhards Urgroßvater Ignaz, der mit einer Josefa Rimml aus Blons verheiratet war, baute im entstehenden Dorf Tirol ein kleines Haus aus Holz, das mit Schindeln gedeckt wurde und gründete so den Bauernhof der Helmer, auf dem es Hühner, Schweine, Reitpferde, Kühe, Ochsen für den Transport, sowie Schafe gab. Bohnen, Erbsen, Kartoffel und Batate (süße Kartoffel), Gurken und Paprika, Wassermelonen und Weintrauben, Papayas, Ingwer, Jamesknollen gediehen reichlich und machten ein gutes Auskommen möglich. Die Ernte reichte zur eigenen Versorgung und für den Verkauf in der nahen Stadt Leopoldina. Mit Ochsenwagen und Kutschen fuhr man aus dem Urwald in die Stadt, auch gab es keine Maschinen, alles musste von Hand bearbeitet werden, sogar die Straßen mussten mit Steinen händisch gepflastert werden. Heute gibt es Busse und LKW's und man fährt auch dort mit dem Traktor und mit dem Auto.

Nach Dorf Tirol zogen an die dreißig Familien, die Siller, Raich, Thomas, Schöpf, Bidner und Pfurtscheller hießen. Deren Kinder bekamen vom Staat, wenn sie erwachsen waren, jeweils 30 Hektar Land zugewiesen, so auch die fünf Kinder von Ignaz. Bernhard Helmer heiratete Frau Elisabeth Walcher, mit der er zwei Töchter und drei Söhne hat. Heute sind alle verheiratet und

bescherten Bernhard neun Enkel. Zwei seiner Söhne, nämlich Vanirio und Valerio, arbeiteten vor zwei Jahren sechs Monate lang bei der Pitztaler Gletscherbahn um dort Geld zu verdienen. Im Dorf Tirol kümmern sich die jungen Leute kaum um eine Ausbildung, haben zwar vom Ertrag ihrer Ernte genug zu leben, kommen aber auf keinen grünen Zweig und haben kein Geld. Die Böden sind ausgelaugt und müssten dringend bearbeitet werden. Die Jugend interessiert sich dafür nicht, hat keinen Biss, etwas zu verändern und weiter zu machen. Dazu kommt, dass sie mit Portugiesinnen verheiratet sind, deren Sprache sprechen und deren Sitten annehmen, sodass das „Tirolerische“ immer mehr verloren geht und wohl verschwinden wird. Heute leben im Dorf 200 Leute, denen es noch gut geht, und die Älteren sind mit dem zufrieden, was sie haben.

Schlechte Zeiten gab es während der Kriege, weil dort der Absatz der geernteten Produkte nicht mehr funktionierte. Die Waren kamen nicht mehr dort an, wo sie hin sollten. Die Leute aus dem Dorf Tirol hatten immer die volle Unterstützung aller Regierungen. Seit 1950 bekommt man gutes Geld für die Waren, muss aber auch für das Notwendige mehr Geld ausgeben. Der Staat kümmert sich auch um die Kinder, diese bekommen monatliche Zuwendungen. Der Ort gehört zur Gemeinde Leopoldina, im Gemeinderat sitzen auch Vertreter vom Dorf Tirol. Im Dorf gibt es eine Kirche und eine Grundschule, weiterführende Schulen sind in der Stadt Leopoldina, die nächste Universität in Vittoria.

Raiffeisen
Meine Bank



**Wenn's um einen unbeschwerten Urlaub
geht, ist nur eine Bank meine Bank.**

Mit den Raiffeisen Karten sind Sie auf Reisen unabhängig von Banköffnungszeiten sowie Fremdwährungen und genießen überall die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. So lässt es sich herrlich entspannen. www.raiffeisen-tirol.at



*Das Haus mit Tradition in der Dorfmitte
empfiehlt sich besonders für
die Ausrichtung von Familienfeiern
wie Taufen, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern ...*

Betriebsurlaub
vom 19. Oktober bis einschließlich 10. Dezember

Familie Thurner
A-6473 Wenns · Pitztal · Tirol
Tel. +43(0)5414/87220-0 Fax +43(0)5414/86430
pitztalerhof@aon.at

PITZTAL **Tirol**